

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



AMERICAN FOOTBALL

Der achte Titel der
Berlin Kobra Ladies



Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

American Football:

Training für die nächste Bundesligasaison hat begonnen **Seite 3**

Bogensport:

Nach dem erfolgreichsten Sommer der Abteilungsgeschichte **Seite 3**

Badminton:

Ein Turnier, das nach Wiederholung verlangt **Seite 4**

Rudern:

Halali der Wettbewerbe **Seite 4**

Aus dem Vereinsrat

Seite 4

Judo:

Im Prüfungsfieber **Seite 5**

Sportgruppe Köpenick:

Frischer Wind in Köpenick **Seite 6**
Ereignisreicher Segelsommer **Seite 7**

Leichtathletik:

Marathon mit Glücksgefühl **Seite 8**
In Melbourne und am Müggelsee **Seite 10**

Handball:

Reise ins Reich der Mitte **Seite 11**

Fußball:

Auf der Suche nach der Form **Seite 12**

Tauchen:

Silberstern am Taucherhimmel **Seite 13**

Sportgruppe Gatow:

Bayrisch ging's zu **Seite 14**

Ultimate Frisbee:

Anfänger, meldet euch! **Seite 15**

Tanzen:

Das Beste: Formation im Aufwind **Seite 15**

Segeln Stößensee:

Mit „Pipilotta“ auf der Ostsee **Seite 16**
Erste Pokale für Opti-Anfänger **Seite 17**

Tischtennis:

Dünne Luft in höherer Klasse **Seite 18**

Tennis Lankwitz:

Wieder endet ein Tennisjahr **Seite 18**

Boxen:

Kampflos **Seite 18**

Titelfotos:

Sturmloch der Kobra Ladies
Compoundschützen bei Meisterschaften
Segel-Ass Lisa Marie Kühn

Fotos: Jan Balduzuhn (oneeeyview.de);
Abteilungsarchiv

**Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder**



American Football: Thorsten Friese, Babette Schrankenmüller

Badminton: Jonathan Falk, Emily Höls, Lukas Burow, Jan-Kristoph Sunderhoff, Alexander Kraft, Jan Cloppenburg, Yannick Arcones, Meret Deluse, Jannis Jacholke, Tim Schulz, Timur Stein, Elena Garau, Vincent Daas, Noah Koy, Junia Isensee, Arieana-Luisa Shoaiyan

Bogenschießen: Felix Egerer

Boxen: Leolo Gouveia Andreadis, Wanja Raczek, Juliana Casagrande, Lawrence Barthels

Cheerleading: Melina Berg, Acelya Becerik, Julia Hahn, Richel Appiah, Lara-Sophie Koehler, Dennis Trutty, Patrizia Wirtz, Zara Hettwer

Freizeit-Fußball: Genia Sbaraglia, Sebastian Fehr, Mirko Wolf, Denny Matz, Oliver Lechler, Jennifer-Vanessa Thiel

Fußball: David Jentsch, Katrin Brülke

Handball: Agnes Hausstätter, Emilia Bruch, Annika Hartinger, Anna-Lina Pörtner, Franziska Heymann, Hannah Krempien, Luisa Schlarmann, Evelin Lengert, Fanny Mayer, Celin Létai, Uwe Jörg Dorn, Zuzana Preininger, Anna Rolshoven

Judo: Can-Paul Aydogan-Littmann, Charlotte Fuchs, Juri Bengs, Lilly Fillies

Karate: Yoshi Höfler

Prosportstudio Charlottenburg:

Luna Procopio, Michael Peyler, Anna Blume, Thorsten Rupp, Harald Zimmermann
– **vormittags:** Inge Gläser, Jenny Tzoner, Manfred Kleis, Melanie Krekeler
– **Kurse:** Barbara Neuwald, Yvonne Anders, Ursula Gerstel-Paulich, Karin Stoltmann-Zersen

Kinder- und Jugendsport:

– **Ballett:** Stella Koulina, Chiara Melillo, Laura Stellmach
– **Basketball:** Lauritz Greve, Ben Paquier, Leo Paquier, Mia Lea Gabriel, Luca Thiel
– **Jazz Dance:** Clara Wolter
– **Kinderlatino:** Sara Beloica, Mia Subotic

– **Kinderschwimmen:** Julien Reginka, Alexander Sperling, Robert Sperling, Jasper und Felicia Thien, Elin Griebert, Quentin und Theodor Höner, Neli Dovzan, Florian Wolffgramm, Mara Herrero Yraola, Tom Hendrik Moryson

– **Kinderturnen:** Ava Mogos-Lindemann, Louisa Brakowski, Emilia Strauven, Vincent Bromby, Noria Reinhart, Jonathan Friedenstab, Meta Philipp, Milan Hagemeister, Amelie Ruffert, Yara Safwan, Jarno Schmitz, Paul Fox, Noah Lenhardt, Lina Kornel, Filip Klemm, Wassim Safwan, Elias Brennicke, Noah Mischke, Katarina Kresic, Artur Korpulinski, Charlotte Strauch, Maria Shpilevaya, Oskar Boehland, Greta Charlotte und Friederike Bahnsen, Carolina Niemy, Lia Burgund, Emilia Kuse, Linus Gerber, Emma Kahler, Jonas Erpel, Emma Williams, Quentin Riedel, Olivia Drewiadi, Mila Pavla Grande, Lara Brecht-Drouart, Jonas Hübscher, Franz Röbig, Jolin Gedde, Felix Schäfer, Moritz Robert, Tom Katzmann, Franziska Borchert, Alisa Layla Gezici, Carla Sofie Pansegrau, Elea Lodigiani, Jara Malina Roth, Helene Weese, Daniel Brodsky, Leori Seyfried, Levin Link, Yannik Schäfer, Konstantin Weidlich, Joline Edwards, Lisa Körner, Carlotta Maria Freese Antunes

Prosportstudio Köpenick:

Solveig Trendt, Stefanie Krüger, Steffi Brinkmann, Eleni Tzaniilidou, Iris Ziegler

– **vormittags:** Hans-Ulrich Schiefner, Angelika Werner

– **Kurse:** Cindy Wende, Claudia Söhndel, Nicole Pfeifer, Madeleine Lange

Prosportstudio Wilmersdorf:

Gunnar Enghusen, Claudia Israel, Steffen Robech

– **Kurse:** Anna Fourman, Ute Maischein, Elke Schneider, Gabriele Selbmann

– **vormittags:** Ursula Fischer, Lisa Weber, Evelin Genzel, Ingrid Hommes, Andreas Bläse, Marion Laege-Schneider, Marianne Scherl, Gerhard Strecke

Segeln Stößensee: Helena Köther, Theresa Köther, Antonia Köther, Celina Noack

Shotokan: Lena Skoro, Maria Abaya, Nicolas Müller

Schwimmen: Jasmin Wolf, Jim Hinzmann, Milo Andres Kuschinsky, Tinka Folz, Ilayda Dogan, Caspar Kramer, Hans Frithjof Spieler, Sofia Sartori, Olga Burkhard, Tonis Kollwe, Kimon Gadea Rieckhoff, Evan Sapon, Johannes Völcker, Holly Knauth, Carlo Zumbansen, Frederik Trostbach, Mila Carolin Glatzer, Liam Bell, Clara Niesler, Matylda Silkowska, Conrad Speiser, Hannah Speiser, Noe Chalkidis, Anhn Nga No Nguyen, Fritz Sindemann, Svenja Rach, Anastasia Tsitsikashvili, Nola Hiller, Carl Fabian Ceccucci, Maille Wiecher, Ariane Jayasuriya, Edmond Bouchot, Filippa Lahiri, Charlotte Eggers, Yona Gräfer, Sofia Tosi, Ella Hengst, Sofia Schöndube, Julie Schaeffer, Jurek Hartung, Jannis Schaeffer, Silas Krämer, Lina Ababneh, Erik Benn, Eliana Regina Sanchez Sosa, Ida Petry, Guyen Saruulbayar, Clara Michel Placido, Lasse Hohlweg, Charlotte von Hülsen, Leandro Jorge, Paul Winterberg, Charlie Emma Brandenburg, Sara Gerdes, Eng-Khemara Ang, Lily von Ketelhodt, Otto von Ketelhodt, Emilia Karolus, Jonathan Krauß, Kathinka Krauß, Sophie Kraus, Ruben Maier, Emmelina Myer, Dominik Prugger, Emirhan Dursun, Dino Djekarac, Carmen Fernandez Fernández

Sportgruppe Gatow – Rudern:

Katrin Brunner, Kirsten Dietrich

Sportgruppe Gatow – Tennis:

Yannic-Alexander Mader, Mika Kadel, Jörg-Roman Lemke

Sportgruppe Köpenick – Segeln:

Martin Knaack, Hartmut Schumanski, Hans-Peter und Monika Frank, Christel Hubert

SG Tiefwerder – Kanu/Jiu Jitsu:

Ronald von Dultzig, Nikita Emich

Taekwondo: Emilia Sophie Hefele, Niklas Kehrer, Pauline-Sophie Planert

Tauchen: Holger Chall, Sophia Pashos, **Tennis Lankwitz:** Raphael Kuttler, Jarmila Friedland

Ultimate Frisbee: Jelle Dijkstra

Volleyball: Fabian Mika, Annika Fritsch, Sergej Abramov, Melina Kampen, Maya Condrus, Elisa Subbotin

Wasserball: Ahmed Abouel Azm

Der Kobra Ladies achter Streich

Gelungene Meisterschaftsrevanche

Die Berlin Kobra Ladies sind – wie in PSB-News 5/2015 bereits berichtet – zum achten Male seit 2007 deutsche Meisterinnen im American Football. Im XXIV. Ladiesbowl bezwangen sie am 26. September im heimischen Stadion Wilmersdorf die Titelverteidigerinnen Mülheim Shamrocks deutlich mit 48:12 (22:0, 12:6, 8:6, 6:0) und nahmen damit Revanche für die Niederlage im Vorjahr.

Chefcoach Tom Balkow sah in diesem Titel zum Abschluss einer „unglaublich langen“ Saison einen „wundervollen Lohn für elf Monate harte Arbeit“. Wieder einmal sei

American Football

es gelungen, die Abgänge einiger Leistungsträger durch tolle neue Spielerinnen zu kompensieren.

Inzwischen hat bereits das Training für die kommende Saison begonnen. Sowohl im Trainerstab als auch in der Mannschaft gibt es einige Neuzugänge, andererseits werden einige Spielerinnen ihre Karriere beenden oder eine Pause einlegen. „Der Winter wird sicherlich wieder lang und intensiv und die Zeit bis zu unserem



Foto: Jan Baldszuhn (oneeyreview.de)

Trainingslager zu Ostern wird die Grundlage für 2016 bilden“, sagte Balkow. Auf jeden Fall wollen die

Ladies bei der Titelvergabe wieder ein ernstes Wörtchen mitreden.

KL/ddp

Drei Meistertitel im Sommer

Rückblick auf die bisher erfolgreichste Saison der Abteilung

Die Deutschen Meisterschaften des Bogensport-Verbandes DBSV fanden an drei



Orten und zu unterschiedlichen Terminen statt. Sechs unserer Abteilungsmitglieder hatten sich qualifiziert. Alex Kerth startete zu seinem U14-Wettkampf mit dem olympischen Recurvebogen Anfang September in Karlsruhe und schoss an zwei Tagen je 36 Pfeile über die Distanzen von 50, 40, 30 und 20 Metern. Mit 1266 Ringen gelang ihm der Sprung aufs Podest – Rang 3.

Zinayida Unglaube trat in der Damenklasse Recurve am 12. und 13. September in Deinigen zu ihrem Wettkampf an und schoss ebenfalls an zwei Tagen je 36 Pfeile auf 70, 60, 50 und 30 Meter. Mit starken 1180 Ringen wurde sie Deutsche Meisterin.

Am letzten Septemberwochenende traten weitere Schützen in Hohegeiß zu ihren Wettkämpfen an, die wiederum an zwei Tagen ausgetragen wurden.

Wilfried Horzowitz startete mit dem Recurvebogen in der Seniorenklasse (60 / 50 / 40 / 30 m) und belegte mit 1097 Ringen Rang 10. Mit dem Compoundbogen schossen Iris Rosek (Damen Ü50), Rainer

Voss und Uwe Prell (Herren Ü55). Iris und Rainer belegten mit 1343 und 1357 Ringen jeweils Rang 3. Das erstmals angetretene Mixedteam (Iris, Rainer und Uwe) erkämpfte auf Anhieb Gold und wurde Deutscher Meister.

Am 19. und 20. September fand in Glindow die Ostdeutsche Meisterschaft als Olympische Runde statt. In der Qualifikationsrunde wurden 2 x 36 Pfeile auf die klassenspezifische Entfernung geschossen. Anschließend folgte das Finalschießen, in dieser Meisterschaft ab Viertelfinale.

Mehrere unserer neuen Mitglieder erlebten dort ihre Wettkampfpremiere. Sie starteten in der offenen Klasse und schossen auf 25 Meter.

Qualifikationsrunde:

Recurvebogen

- | | |
|--------------|----------------------|
| Schüler A | 5. Alex Kerth |
| | 14. Vincent Voll |
| Schüler A w. | 7. Alissa Wesolowski |
| Schüler B | 11. Lukas Waldau |
| Damen | 5. Birte Jaeger |
| AK Herren | 5. René Jaeger |

Compoundbogen

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| | 5. Rainer Voss |
| Offene Klasse (Recurve) | |
| | 10. Mario Przekop |
| | 11. Frederic Krone |
| | 14. Philipp Hüller |

Ostdeutsche Meister wurden Iris Rosek und Uwe Prell, jeweils in der Compound-Altersklasse Damen bzw. Herren.

Einen Podestplatz erreichte auch Wilfried Horzowitz (3. in der Seniorenklasse Herren).

Unsere Recurve- und Compound-schützen, die die Finalrunden erreicht hatten, schieden in den Viertelfinals aus.

Einen starken Auftritt hatte Birte Jaeger beim „Women’s Generations Cup“ in Blankenfelde. Sie belegte den 2. Rang.

Zum letzten Turnier der Saison traten Iris und Rainer auf dem Maifeld an. Das Clout-Schießen ist eine besondere Herausforderung, denn die Distanz beträgt 165 m. Am Ende belegten beide in ihren Klassen den 1. Rang.

Bogensport

Drei Deutsche Meistertitel (über das Mannschaftsgold der Compound-Herren hat einer der Sieger, Stefan Griem, schon berichtet) und zahlreiche Podestplätze sind die Bilanz der bisher erfolgreichsten Sommersaison der Bogensportabteilung von Pro Sport Berlin 24.

Herzlichen Glückwunsch allen Turnierteilnehmern für die Leistungen.

Zwischenzeitlich sind die Bögen und das Material für die Halle umgestellt. Mitte November fand unsere Vereinsmeisterschaft statt, und dann geht es Schlag auf Schlag zu verschiedenen Turnieren.

Horst Augner, Uwe Prell



Recurveschützin bei der Ostdeutschen Meisterschaft



Badminton

Fortsetzung folgt im Oktober 2016

Tolles PSB-24-Turnier / Gäste waren hoch zufrieden

Nach langer Zeit der Planung und Organisation konnten wir am 3. Oktober um

11.00 Uhr unsere Gäste aus den vier Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin sowie eine polnische Mannschaft begrüßen. Insgesamt waren zehn Mannschaften (Wuppertal 1+2, BC Dorsten, Vorspiel, Fröndenberg 1+2, Rostock, Badmintonholix Hamburg, Betriebssportgruppe „Wasser 75“, Falubaz Polen) und einzelne Spieler gekommen, die wir auf die Mannschaften verteilten. In der höheren Klasse spielten vier Mannschaften auf Bezirksklas-



senniveau. Der Sieg ging an die Spasportler der Badmintonholix Hamburg, knapp vor Turbine Rostock. In der tieferen Klasse spielten wir nach dem Schweizer Leitersystem. Am Ende war das Team von Vorspiel vor dem PTSV Wuppertal 2 siegreich. Die Veranstaltung, die unter dauernder musikalischer Untermalung stattfand, mündete am Samstagabend in der Playersnight, die gegen 2.00 Uhr nachts ausklang.

Am Sonntag um 10.00 Uhr begannen die letzten Mannschaftsspiele. Mehr oder weniger ausgeruht standen sich dank Schweizer Leitersystem nahezu gleichstarke Mannschaften gegenüber. Die Siegerehrung fand gegen 14.30 Uhr statt. Auf „neuseeländische Art“ wurden alle Teilnehmer be-

dacht: Von den Präsenten durfte sich zuerst der Letzte, dann der Vorletzte usw. etwas auswählen. So erhielt der Sieger zwar „nur“ das übriggebliebene Geschenk, aber dafür auch eine Urkunde sowie Ruhm und Ehre.

Während des Turniers und auch danach erhielten wir von verschiedenen Mannschaften Komplimente für den reibungslosen Ablauf, das Buffet, die Halle oder die „Chill-Out-Area“. Auch bekamen wir genug Interessensbekundungen für eine Fortsetzung. Um Deniz vom BC Dorsten zu zitieren: „Wenn ich keine Mannschaft zusammenbekomme, komme ich alleine!“ So gilt der Dank der Abteilung und mein persönlicher Dank dem Organisationsteam aus Tai, Steffen, Kati und Roland sowie Claudia,

die diese Veranstaltung ermöglicht haben. Und ich möchte mich auch bei den „kleinen“ Helfern wie Rachel, Alex, Simona, Sandra und Miriam bedanken, die nicht einmal alle dem PSB 24 angehören, aber vorher als Werbeträger und am Turniertag als Spieler oder Buffethelfer angepackt haben.

Trotz aller Anstrengungen stellte sich das gute Gefühl ein, ein tolles Turnier mit zufriedenen Teilnehmern auf die Beine gestellt und zugleich ein wenig Werbung für unsere Abteilung gemacht zu haben. Deshalb haben wir uns entschlossen, das Turnier im nächsten Jahr zu wiederholen: Es wird am ersten Wochenende der Herbstferien, am 15./16. Oktober 2016, stattfinden.

Thorsten Zell

Rudern

Selten fügt es sich so, dass der Tag des offiziellen Berliner Abru-

derens mit dem Ende des Sommerwettbewerbs des Landesruderverbands zusammenfällt. 2015 war es so: Am 31. Oktober lud traditionsgemäß der ESV Schmöckwitz zum Abschluss der Sommersaison ein. In Wendenschloß wurden dafür alle verfügbaren Vierer aus der Halle geholt. Gäste aus fünf Havel-Vereinen hatten sich angemeldet. Unsere Sportfreunde aus Gatow waren allerdings nur spärlich vertreten. Die Bedingungen des LRV-Sommerwettbewerbs jedenfalls haben



Abgerudert

Halali der Saison 2015

in diesem Jahr 33 Ruderinnen und Ruderer aus Gatow (10) und Wendenschloß (23) erfüllt. Das waren leider – aber durch gesundheitliche Probleme erklärbar – zwei weniger als im Jahr 2014.

In den fünf Altersgruppen, in denen wir vertreten sind, haben unsere Spitzenreiter durchaus auch Chancen auf vordere Plätze. Bekanntlich wird die Altersgruppe 75+ in diesem Jahr erstmals gesondert gewertet.

Im Übrigen war das Wetter auch im November so mild, dass man aufs Wasser gehen konnte. Und vielleicht nutzt jemand die Chance, die Bedingungen des DRV-Jahreswettbewerbs noch zu erfüllen. *ddp*

Neues aus dem Vereinsrat

Am 10. November traf der Vereinsrat von Pro Sport Berlin 24 im Lothar Jordan-Sportzentrum in der Forckenbeckstraße zu seiner zweiten Sitzung im Jahr 2015 zusammen. Als „Neulinge“ in dem Gremium wurden die neuen Vorsitzenden der Abteilung American Football und der Sportgruppe Köpenick, Thorsten Friese und Dr. Bernd Drescher, vorgestellt. Über die Arbeit des Präsidiums werden die Vereinsratsmitglieder laufend durch die Übersendung der Protokolle von Präsidiumssitzungen informiert. Dazu gab es keine Anfragen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Bestätigung einer Ordnung für die Abteilung Bogensport und einer Umlage der Sportgruppe Gatow, die der Restaurierung des dortigen

Aufenthaltsraums dienen soll. Der Vereinsrat stimmte beiden Anträgen zu.

Ein Thema der Sitzung waren überdies „Sport für Flüchtlinge“. Präsident Klaus Eichstädt appellierte an die Abteilungen und Gruppen, ihre Möglichkeiten daraufhin zu prüfen, ob sie Angebote für Immigranten unterbreiten können. Wo das möglich ist, können Teilnehmer derartiger Angebote zunächst für ein Jahr beitragsfrei gestellt werden. Zumal der Landessportbund Berlin eine entsprechende Zusatzversicherung abgeschlossen hat. Darüber hinaus sind Fördermittel zur Honorierung von Übungsleitern und für die Anschaffung von Sportmaterialien in Aussicht gestellt.

ddp

Es naht der Tag der Wahrheit

Judo

Zweite Gürtelprüfung des Jahres am 11. Dezember

Am 7. Juli fand eine weitere Gürtelprüfung in unserem Dojo statt. Die Prüflinge Josef Wittstock und Maurillio Fleck haben sie mit sehr guten Leistungen bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Die zweite Gürtelprüfung des Jahres findet am Freitag dem 11. Dezember in unserer Halle um 18

Uhr statt. Ordentlicher, sauberer Judoanzug, Judo-Pass und alle Würfe, Haltegriffe, Würger und Hebel mit Namen im Kopf – dann klappt es auch mit der Prüfung, keine Angst! Die Prüfungsgebühr von 15 Euro ist bis zum 4. Dezember bei Thomas abzugeben. Der neue Gürtel muss selbst gekauft werden.

Oldies trafen sich

Im August fand bei schönem Wetter im Vereinsheim in der Forckenbeckstraße das jährliche Oldietreffen statt. Mit 13 Teilnehmern war es wieder sehr gut besucht. Fast alle blieben bis spät in die Nacht. Vielen Dank an Heinz Wutzke für die nimmermüde Organisation.

Heinz hat, wie bereits in Heft 5 berichtet, zum unglaublichen 26. Mal am Havellauf teilgenommen. Beim Zieleinlauf gab es eine Flasche Prosecco, eine Ehrenurkunde und die Teilnehmermedaille.

Herzlichen Glückwunsch, Heinz, und viel Spaß bei deinen nächsten Läufen!

Besuch aus den USA

Sabine Barkhau lebt seit über 10 Jahren in Amerika. Früher startete sie für uns im Schwergewicht bei Berliner, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften. Kürzlich besuchte sie uns und stellte sich zum Foto mit Werner Knispel und Manfred Ebert (Bild unten).

Immer wieder zieht es ehemalige Sportler und Trainer an ihre frühere Wirkungsstätte: Anette Gehrman (Hamburg), Dieter Schaefer, Armin Grunack wie auch Ilona Benjamin (jetzt Sommer), eine der besten Kämpferinnen unseres Vereins,

die als Übungsleiterin wieder aushilft. Sie nahm mehrfach an Berliner, Norddeutschen und internationalen Meisterschaften teil, war Ranglisten-Dritte und kämpfte unter anderem in Dänemark gegen die dortige Nationalmannschaft.

Sportler des Jahres

Berichte von den jährlichen Vereinswettkämpfen im November folgen in der nächsten Ausgabe.

Auch 2015 gibt es Pokale für die Sportlerin und den Sportler des Jahres. Es zählen die Teilnahme am Training, an Wettkämpfen,

Gürtelprüfungen, das Auftreten und die Beteiligung am Mattenauf- und -abbau. Bekanntgabe am 18. Dezember beim Training. Am letzten Trainingstag findet die Weihnachtsfeier für die Kids statt. Allen Judoka und ihren Angehörigen ein schönes Fest und einen Guten Rutsch ins Jahr 2016!

Thomas Weichert



Kai und Daniel üben für die Gürtelprüfung



Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2016 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird für das Jahr der volle Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können.

Als Anhang fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt automatisch bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Eine rückwirkende Beitragsermäßigung wird nicht gewährt.

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V.

Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Frischer Wind in Köpenick

Nachdenken über die Zukunft der Wassersportgruppe

Bei den Vorbereitungen zum Tag des Köpenicker Kanusports am 14. November berichteten unsere älteren Sportkameraden von ihren Anfängen im Kanusport kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs und ihren damaligen Trainern. Bewegt schilderten sie die Härte des Trainings, das Glücksgefühl des Sieges, aber auch aufregende Ausflüge mit dem Verein. Die Erlebnisse in der Gemeinschaft von Wassersportbegeisterten haben diese Menschen nachhaltig zu Persönlichkeiten geprägt.

Diese Erzählungen erinnerten mich an den englischen Philosophen und Politiker Edmund Burke (1729-97), der im Blick auf die Französische Revolution schrieb: „Menschen, die nicht auf ihre Vorfahren zurückblicken, werden auch nicht an ihre Nachwelt denken.“

In unserer Sportgruppe wollen wir nach dem Rückblick auf 90 Jahre Kanusport in Köpenick die Zukunft gestalten. Allerdings ist es eine Herausforderung, die richtigen Ideen zum Tragen zu bringen. Da braucht es frischen Wind.

Neuer Vorstand wurde gewählt

Am 6. November fand die reguläre Wahl des Sportgruppenvorstands statt. Mit dem gewählten Vorsitzenden Bernd Drescher, Stellvertreter Bertram Wiczorek und der „Seemannschaft“ Laslo Szukalla (Segeln), Robert Winkler (Kanu), Reinhard Schupp (Finanzen) und Ilona Fröse (Organisation) hat sich der Vorstand neu aufgestellt, um eine gemeinsam getragene Zukunftsvorstellung zu entwickeln. Zum Stab gehört auch der neue Beirat mit Sprecherin Anke Renger.

In der Segelgruppe besteht zur Zeit eine Trainingsgemeinschaft von SGaM, Fraternitas, BTB und PSB24, die durch den Einsatz der Trainer und das Können der jungen Segler, insbesondere der Opti-A-Gruppe, zu einer der erfolgreichsten Segelgruppen Berlins aufstieg. Erfolgreichste Sportlerin 2015 war Lisa-Marie Kühn (siehe Bericht auf Seite 7). 2014 war sie als zweitbestes Mädchen unter den Berliner Seglerinnen ausgezeichnet worden. Regattasiège ersegelten 2015 auch Friederike Wiedemann, Maximilian Kühn und Martin Sauer.



Robert Winkler brachte auf der Versammlung zum Ausdruck, dass die wachsende Opti-Anfängergruppe, die mit Jan Boelke trainiert, die Hoffnung die Hoffnung auf weitere Erfolge jugendlicher Segler unserer Sportgruppe nährt. Durch die Trainingsgemeinschaft auf dem Müggelsee können wir den Kindern eine Perspektive bieten.

Robert berichtete auch von den Erfolgen der Kanugruppe: „Nachdem wir anfangs auf den Regatten mit großen Augen angeschaut wurden und man sich wunderte, dass beim PSB24 doch noch gepaddelt wird, heißt es mittlerweile auf vielen Regatten nun wieder: Oha, die Post ist auch am Start!“

Freizeitsport wird nicht vernachlässigt

Durch die Erfolge der letzten Jahre seien mittlerweile auch die Landestrainer auf unsere Sportler aufmerksam geworden. Höhepunkt 2015 war Michael Brehmers

Teilnahme am Olympiapokal in Schwerin als Berliner Vertreter. Im Kajakeiner belegte er einen tollen 3. Platz, im Vierer Platz 2. Conner Kostrzew belegte bei der Norddeutschen Meisterschaft im Kanuslalom in Luhdorf den 1. Platz. Erfolge feierten auf insgesamt 13 Regatten auch Marc Föhlinger, Mattes Bolien und Thorben Roeßing.

Der Ausbau von Kanuslalom und Rennsport soll vorangetrieben werden, ohne dass der Freizeitsport als Basis vernachlässigt wird. Dazu betreiben wir verstärkt Werbung in Schulen und ab nächstem Jahr werden auch Wandertage in unserem Verein angeboten.

Entwicklungsmodell mit drei Segmenten

Unser Sportbetrieb besteht aus den drei Segmenten Sport, Touristik und Kultur. Den Sport wollen wir wie geschildert weiterentwickeln. Zusätzlich werden wir wieder allen

Mitgliedern die Möglichkeit geben, das Sportabzeichen zu erringen. Auch die Arbeit in den Verbänden werden wir verstärken.

Das Segment Touristik ergibt sich aus der Öffnung unseres Vereins für die Wassertouristik. Mit gutem Image und zusätzlichen Zertifizierungen wollen wir die Anziehungskraft unseres Hafens steigern. Die Wiese auf unserem Gelände soll im Sommer von wassersportbegeisterten Kindern und Jugendlichen in Beschlag genommen werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Heimat- und dem Touristikverein Köpenick haben wir bereits begonnen. So bieten wir unseren Gästen professionelle Führungen in der Altstadt an.

Im Segment Kultur nehmen wir eine alte Tradition wieder auf. Sportliche Ereignisse und geselliges Beisammensein im Verein wurden immer begleitet von Musik und Gesang. Der Vergnügungsausschuss der Abteilung Kanu im Postsportverein organisierte in den 30er Jahren regelmäßig Abteilungsvergnügen im „Kaiserhof Cöpenick“ zur „allgemeinen Beteiligung“ – oder es ging zum Bierabend ins Restaurant Klose in Lichtenberg, Eitelstraße 54.

Wir widmen uns heute dem Sommerfest, dem Tag der offenen Tür und verschiedenen Winterveranstaltungen. Da kommen auch die Köpenicker Blasmusiker zum Zug.

Jeder kann seine Ideen einbringen

Voraussetzung für den Sportbetrieb ist eine gut geölte Maschinerie von Anlagenbetrieb in den Gebäuden und auf dem Gelände, von Hafenbetriebstechnik und Gaststätte. Diese Komponenten hängen voneinander ab und beeinflussen einander.

Alle Entscheidungen werden mit Hilfe der symbolisch dargestellten wirtschaftlichen Koordinierung im Vorstand gefällt. Durch plausible Darstellung der Pläne zur weiteren Entwicklung der Sportgruppe werden die Mitglieder Einfluss darauf nehmen, ihre Ideen und Bedürfnisse einbringen können. Gute Aussichten für 2016.

Dr. Bernd Drescher

Dezember

Die Boote schaukeln nicht mehr auf dem Wasser, sie stehn am Ufer und sind eingepackt.

Die Bootsbesitzer werden blass und blasser und baden nur noch in der Badewanne nackt.

Die Bank im Park ist einsam und verlassen. Ja wär sie wie ein Autositz erwärmt, dann würde sich auf ihr wohl niederlassen, wer für erwärmte Autositze schwärmt.

Die Weihnachtsgänse braten unterdessen in eigenem Fett im Küchenofenrohr. Den Vorsatz „Abzunehmen“ haben wir vergessen und tragen es mit Fassung und Humor.

Sonja Drescher



Ereignisreicher Segelsommer 15

Im Winter stehen Hallen- und Theorietraining auf dem Plan

Sportgruppe
Köpenick

Die Segeljungend kann auf eines der erfolgreichsten Sportjahre seit Langem zurück-



blicken. Zum einen entwickelt sich unsere Opti-Anfängergruppe, zum anderen führen die Regattasegler beachtliche Erfolge ein. Besonders zu erwähnen sind Regattasiège von Maximilian Kühn, Martin Sauer und Friederike Wiedemann und herausragende Leistungen von Lisa-Marie Kühn. Sie schloss das Jahr als bestes Berliner Opti-Mädchen ab. Max, Martin, Tim, Lena und Friederike erwarben überdies ihren Segel- und/oder Motorbootschein.

Lisa-Marie (Foto links) eröffnete die Saison wieder mit einem Trainingslager in Portoroz (Slowenien), diesmal unter Traumbedingungen: 20°C und täglich Wind von 3 bis 5 Windstärken. Max Kühn sammelte dabei erste Erfahrungen als Anfängertrainer. Das machte den Kleinen so viel Spaß, dass sie sich fürs nächste Jahr schon bei ihm angemeldet haben! Bei der folgenden internationalen Easterregatta in Portoroz segelte Lisa auf einen etwas enttäuschenden 111. Platz von 460 Booten. Schlechte Starts bei rund 150 Booten pro Gruppe verhinderten Besseres.

In der zweiten Osterwoche starteten auch die anderen Kinder mit einem Trainingslager am Müggelsee in die Saison. Wir waren mit acht Seglern und zwei Trainern vertreten.

Bei der Regatta des Berliner Yacht-Clubs ergatterte Lisa dank vorheriger Erfolge und des 8. Platzes unter 67 Startern sensationellerweise einen Startplatz für den WM/EM-Ausscheid! Davon beflügelt, wurde sie eine Woche später beim international besetzten

Rahnsdorfer Opticup souveräne Zweite von 103 Startern!

Beim Hugo-Bräuer-Preis starteten Tim und Lena Kluge im Laser, Max und Martin (Foto rechts) im 420er. M&M gelang die Wiederholung ihres Vorjahrssieges, und so bleibt der Wanderpokal ein weiteres Jahr bei den Jungs.

Unter den 80 besten Nachwuchsseglern

Anfang Mai fand der erwähnte EM/WM-Ausscheid in Warnemünde statt. An vier Tagen segelten die 80 besten deutschen Nachwuchssegler um Tickets für die Topevents. Lisa Kühn kam nach Anfangsproblemen inklusive Kenterung immer besser in Schwung und endete auf Platz 48. Fazit: Kleinste Fehler wurden sofort bestraft. Als ambitionierte Breitensportlerin behauptete sich Lisa unter den Leistungssportlern hervorragend. Bedenklich war der Trend, dass einige Trainingsgrüppchen extra Profitrainer aus der Schweiz und Spanien einfliegen ließen – im Kinderbereich!

Auch bei Lasern und 420ern ging es erfolgreich weiter. Friederike ließ mit ihrer Steuerfrau Juliane Bast (SGaM) bei der Schülerwettbewerb des VSW in Schmöckwitz das gesamte 420er-Feld hinter sich. Maximilian Kühn fuhr zusammen mit Paul Imer bei der Wendenkrug-Regatta auf Platz 2. Anfang Juni starteten Friederike und Jule mit der 420er-Trainingsgruppe beim Optimalcup in Röbel, wo ein 21. Platz herausrang.

Bei der Brandenburger Opti-A-Meisterschaft in Storkow gewann Lisa eine Wettfahrt, wurde aber nachträglich wegen Frühstarts disqualifiziert. In einer anderen Wettfahrt verabschiedete sie sich durch Kenterung aus dem

Führungstrio. Trotzdem belegte sie nur knapp geschlagen den 2. Platz. Dann ging es wieder nach Warnemünde zum Intercup. 181 Optisegler freuten sich auf eine tolle Ostsee-Regatta – einige allerdings nicht lange. Windstärke 4 und riesige Wellen wirbelten das Feld durcheinander. Mehrere Kinder und Betreuer wurden seekrank, letzte Rettung war die Rückkehr in den Hafen.

Ein Wochenende später fuhr die Opti-A-Gruppe an unseren Lieblingssee, den Werbellinsee, zur letzten Standortbestimmung vor der Deutschen Meisterschaft. Leider kam der Wind seitlich über den See, so dass kein anspruchsvoller Kurs ausgelegt werden konnte. Davon profitierten die Kinder, die sehr gut starten können. Leider gehört Lisa bisher nicht dazu ...

Meisterschaft auf dem Ammersee

Für die zur Deutschen Meisterschaft qualifizierten Berliner Optis stand zu Ferienbeginn ein vom Landesverband organisiertes Trainingslager auf dem Müggelsee an. Dort wurde unsere Gruppe an zwei Tagen von Max und Martin betreut. Die Meisterschaft selbst fand auf dem Ammersee in Bayern statt. In Erwartung einer Leichtwindmeisterschaft schraubte die Gruppe um Lisa ihre Erwartungen hoch. Doch es gab ein böses Erwachen. An den ersten beiden Tagen wurden an der Startlinie konstant über 20, in Böen sogar über 35 Knoten Wind gemessen. Da war für Leichtwindexperten nichts zu holen.

Am dritten Tag flaute der Wind auf 12-15 kn ab und Lisa segelte prompt auf Platz 10. Plötzlich war der Wind völlig weg. Trotz Start-

versuchen um 7 Uhr (der Wecker klingelte um 5 Uhr) kamen weitere Wettfahrten nicht mehr zustande.

Schließlich unsere Opti-Anfänger Tim, Charlotte, Lola und Timon, die sonnabends unter Jan Boelkes Anleitung fleißig trainieren. Soweit sie Zeit haben, unterstützen ehemalige und noch aktive Optisegler das Training. Die Kleinen freuen sich immer auf ein gemeinsames Training mit Lena, Martin, Maximilian und Lisa. Tim probierte sich als erster Anfänger auf der ABC-Regatta aus. Er wurde sehr guter Dritter in seiner Altersklasse!

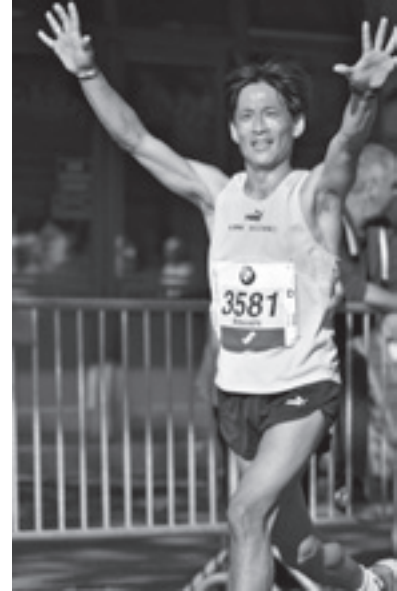
Durch Übermut den Sieg verschenkt

Tim, Martin, Max, Lena, Paul und Friederike nahmen in den Sommerferien überdies an Trainingslagern in Bad Saarow, Greifswald und am Werbellinsee teil und hatten viel Spaß. Am Ende der Ferien starteten Jule und Friederike und Max und Martin bei der Schülerwettbewerb. Bei sehr stürmischen Winden lagen beide 420er klar in Führung, doch sie wurden übermütig. Als einzige zogen sie den Spinnaker und – kenterten wie viele andere auch. So war der Doppelsieg futsch.

Beim Müggelschlösschencup und der Beetzseeregatta verschenkte Lisa durch Unachtsamkeit in den letzten Wettfahrten greifbare Regattasiège und erreichte beide Male Platz 2. Zum Saisonabschluss beim internationalen Schweriner Herbstpokal belegte sie Platz 74 von 240 Teilnehmern. Max unterstützte dort Christian bei der Betreuung der Kinder auf dem Wasser.

Damit war die Saison 2015 beendet und das winterliche Hallen- und Theorietraining begann.

Christian Kühn



Auf der Strecke: Gregor Wünsch, Ariane Papke, Steffen Goll und Atshushi Itabashi (v.l.n.r.), unten Martin Götze

Leichtathletik

Die Ergebnisse des Berlin-Marathons 2015 haben wir im Newsletter 5 vermeldet. Hier folgen einige persönliche Erfahrungsberichte unserer Aktiven.



Zur Erinnerung: 18 PSBler hatten sich auf die Strecke gemacht. Unser Schnellster war Gregor Wünsch. Er schaffte es, 35 km lang unter 4 Minuten pro Kilometer zu bleiben. Am Ende wurde es anstrengend, wie Gregor erzählt. Aber er biss sich durch und lief mit 2:47:25 neue Bestzeit. Viele weitere Läufer freuten sich über tolle Zeiten. Karsten Papenbrock lief in 3:38 persönliche Bestzeit und auch Atsushi Itabashi und Reinhold Happersberger waren in 3:11 und 3:18 sehr flott unterwegs. Bemerkenswert sind die Leistungen unserer Vereinsneulinge Ariane Papke und Martin Götze beim ersten bzw. zweiten Marathon. Ariane hatte ihre eigenen Erwartungen übertroffen, als sie nach 4:15 das Ziel erreichte. Martin unterbot die Zeit seines Debüts 2014 um fast 50 Minuten!

Die Erfahreneren brillierten mit hervorragenden Altersklassen-Platzierungen. Hervorzuheben ist der Vizemeistertitel von Horst Matznick in der M75 in 4:12. Aber auch Manfred Kretschmers 10. Platz (M65) in knapp unter 3:24 ist hervorragend. Über eine tolle Platzierung durfte sich Ruth Suhr an ihrem 61. Geburtstag freuen: Nach 4:19 erreichte sie als 38. der W60 das Ziel!

Ein Glücksgefühl, wieder dabei sein zu können

Nachtrag zum Berlin-Marathon 2015: Teilnehmer berichten

Nun aber einige Beiträge unserer Teilnehmer.

Martin Götze: Es lief irgendwie

„Morgens waren wir gegen acht im Startgelände, da war es noch ganz schön kalt, insbesondere, da es ja noch galt, 90 Minuten bis zum Start von Block H zu warten. Das Aufwärmprogramm war relativ sinnlos: Wenn man mitgemacht hätte, hätte man die Leute um einen herum (ab 8.45 Uhr hatte es sich ganz gut gefüllt) ständig gehauen. Um 9.00 Uhr sah man vorn Ballons aufsteigen: Es ging los – für die Profis und die Blöcke A bis E. Für uns hieß es noch 30 Minuten warten, man wurde aufgeregter und die Blase meldete sich. Irgendwann war auch das vorbei, wir durften – gestartet von Uta Pippig – auf die Strecke.

Eigentlich hatte ich vor, 5:20 zu laufen, aber irgendwie fühlten sich 5:05 besser an, also dachte ich: Da bleiben wir erstmal dabei. Auf der Strecke das Übliche: Leute, die sich anscheinend ger-

ne verkleiden, wobei ich dieses Jahr Jesus (mit Kreuz!) vermisst habe. Zuschauer, die so auf „Olli!“ (Name geändert;-) fixiert sind und ihm seine Flasche auf die andere Seite der Strecke bringen wollen, dass sie einem in den Weg springen. Und natürlich und vor allem viele gut gelaunte Läufer und Zuschauer, nette Fans, die ich leider größtenteils übersehen habe. Gegen Ende wurde es erwartungsgemäß etwas anstrengender, bei Kilometer 40 dachte ich kochen zu müssen ... Im Ziel war ich glücklich darüber, angekommen zu sein, und erfreut über meine Zeit – 3:34:02. Ich wartete noch auf Ari, und dann haben wir uns – glücklich, es geschafft zu haben – auf den Heimweg gemacht.

Irgendwie hätte ich nicht gedacht, dass es so gut laufen würde, aber es lief einfach (auch im Wortsinn).“

Ariane Papke: Der erste Marathon

„Eigentlich, so hatte es auch mein Trainingszustand suggeriert, war Durchkommen mein Ziel, schön, wenn es unter 5 Stunden ist. Nun standen wir doch recht weit vorne im Block, also lief ich in einem relativen „Wohlfühltempo“ los, knapp unter 6er Schnitt. Die vielen

Berlin-Marathon 2015				
	AK	Zeit	Platz	
			Ges.	AK
Gregor Wünsch	M35	2:47:25	583	153
Atsushi Itabashi	M45	3:11:10	3049	490
Erik Weick	MH	3:16:53	3967	474
Reinhold Happersberger	M60	3:18:28	4247	30
Manfred Kretschmer	W65	3:23:57	5263	10
Martin Götze	M30	3:34:02	7903	1216
Karsten Papenbrock	M50	3:38:46	9075	970
Reinhard Röcher	M60	3:45:18	10864	139
Heiko Klimek	M50	3:47:15	11390	1349
Tom Hühns	M40	3:47:52	11561	2382
Steffen Goll	M45	3:54:11	13384	2599
Heinz Junkes	M50	4:07:35	17065	2274
Horst Matznick	M75	4:12:17	18123	2
Friedhelm Holz	M60	4:25:05	20591	495
Günther Becke	M75	5:05:15	25612	20
Armin Petrak	M75	6:15:05	27787	52
Ariane Papke	WH	4:15:51	3846	616
Ruth Suhr	W60	4:19:05	4132	38

Leute auf und an der Strecke lenkten gut ab, und erst bei Kilometer 5 merkte ich, dass ich konstant und gut mit dem Tempo durchkam. Also weiter, bis HM schaffe ich das schon noch – und dann seh ich mal. Getränkestände habe ich erst nach 15 km aufgesucht, auch in der Hoffnung, in einer etwas gleichmäßiger laufenden Masse zu landen (naja). Hier ein paar unglücklich kreuzende Passanten, da und dort blieben Mitläufer plötzlich stehen oder zogen auf die andere Seite – das waren die etwas anstrengenden Seiten des Laufs. Ab km 25 erfreute ich mich an der Flüssignahrung – wobei mich die Gels nur mäßig begeisterten, die was-auch-immer-es-ist Powerbar-Getränke aber waren super. Insgesamt wurde es nie langweilig, dank Vornamen auf der Startnum-



mer wurde man auch von Fremden ordentlich angefeuert. Besonders gefreut hat mich die Unterstützung von Freunden und Vereinskollegen, die mich für ein paar hundert Meter begleiteten und motivierten. Da war es dann auch nicht mehr weit, circa 11 km. Ich dachte an ein Schild zurück, das ich am Anfang gelesen hatte: Ein Marathon ist wie ein 10-km-Lauf mit 32 km Anlauf. Meine Beine meldeten sich bei km 34, aber Aufgeben oder langsamer Werden hatte da nicht mehr viel Sinn. 500 m vor dem Ziel sah ich, wie nah ich an 4:15 bin, und holte nochmal alles raus. Aber die Strecke war stellenweise sehr schmal und einige Mitläufer waren langsamer unterwegs. Am Ende kam ich in 4:15:51 an, eine unglaubliche Zeit für mich – ich hätte nicht damit gerechnet, es so schnell und gleichmäßig zu schaffen. Martin wartete im Ziel und begrüßte mich mit einem alkoholfreien Bier, Jetzt war es geschafft. Schön war's!“

Steffen Goll: Schmerzen getrotzt

„Ich entschied mich eine Woche vor dem Marathon für dieses Abenteuer. Seit zwei Jahren habe ich keinen langen Lauf mehr absolviert. Nach meinen beiden OPs fing ich vor einem halben Jahr wieder mit dem Lauftraining an. So nahm ich mir vor, so lange zu laufen, wie es eben geht.

Nach anfänglicher Aufregung stand ich voller Glücksgefühle am Start. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, wieder dabei sein zu können. Bis km 25 war ich überrascht, wie gut ich in der Zeit war (ca. 2:03). Dann allerdings holten mich die fehlenden Laufkilometer ein. Sehr platt und mit großen Schmerzen kämpfte ich mich die letzten 17 km bis ins Ziel. Ich wollte einfach noch unter 4 Stunden bleiben. Mit 3:54:11 rettete ich mich überglücklich über die Linie. Ich danke euch für die tolle Unterstützung an der Strecke.“

Horst Matznick: Bitte kein Mitleid!

„Es war mein 61. Rennen in der Königsdisziplin, aber erst das 33. in Berlin. Jeder kann sich ausrechnen, dass ich nicht mehr der Allerknackigste bin. Insofern bitte ich um Nachsicht bei folgenden Daten (von Mitleidsbekundungen bitte ich Abstand zu nehmen!): 4 Stunden, 12 Minuten und ein paar



Manfred Kretschmer, Ruth Suhr (o.), Armin Petrak, Heiko Klimek (u.)

Sekunden. Platz 18-tausend ... aber, und jetzt, ein Jodler für Platz 2 bei den alten Zauseln der M 75 (von 76 Finishern unter angeblich über 90 Angemeldeten). Ich wollte es nicht glauben, obwohl bei Halbmarathon alles noch rosarot aussah (1:53:00), doch 2:17 für die zweite Hälfte belegen, dass ich (wie so oft) am Anfang zu schnell war. Ich weiß, nur Dumme machen den Fehler zweimal, doch wohin mit dem Adrenalin bei Beginn?

Halt, zwei Gründe kann ich wenigstens anführen, die geringfügig entlasten: Stein im Schuh (tatsächlich – auf Asphalt) kostete anderthalb Minuten, zweimal telefonieren im sogenannten Grünbereich, ebenfalls anderthalb Minuten, und das Schlimmste überhaupt: zwei Gehpassagen von, na, sagen wir 400 bis 500 Metern.

So richtig leid tut mir trotzdem nichts, denn gefühlsmäßig entsprach das Rennen olympischen

Normen, vielleicht besonders für die Alten. Die Teilnehmer, stark international aufgestellt wie sonst nirgendwo, gaben einfach ihr Bestes. Und so kommt die Wertung in der Endabrechnung mit Gold, Silber und Bronze nicht von ungefähr. Die Extra-Medaillen für Platz 1 bis 3 werden den Erfolgreichen mit einer besonderen Urkunde Anfang Dezember zugesandt. Silber zur Adventszeit. Wenn das nichts ist! Jetzt fehlt nur noch Gold, denn Silber (2015) und Bronze (2012) habe ich schon. Der Ehrenplatz im Heizungskeller muss noch gefunden werden.“

Manfred Kretschmer: „Zu viel Krach“

„Das Gedränge vor dem Start war wie immer sehr groß, aber dadurch, dass der Torbogen mit der Startlinie schmaler als die Straße war, konnte man nach der Startlinie relativ zügig laufen.

Die Organisation auf der Strecke war einwandfrei, die Getränkestände waren gut sortiert, wenn nicht – wie immer – einzelne Läufer chaotisch am Getränkestand gelaufen wären.

Mir selbst würde der Lauf noch mehr gefallen, wenn nicht an einzelnen Punkten die Musik so laut wäre, dass man am liebsten noch einen Zahn zulegen möchte, um dem Krach zu entkommen.“

10 Herbstkilometer durch den Zoo

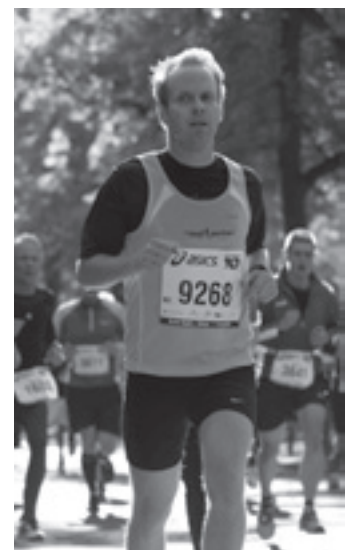
Bei Sonnenschein und herbstlichen Frühtemperaturen machten sich am 11. Oktober unter gut 7000 Läufern auch elf PSBler auf die 10 km lange Strecke des Asics Grand 10 Berlin vom Schloss Charlottenburg zum Großen Stern und durch den Zoo zurück.

Sieger wurde Joshua Cheptegei (Uganda) in sehr schnellen 27:50 Minuten. Schnellster Deutscher war Arne Gabius, der in 28:07 als Vierter das Ziel erreichte. Bei den Frauen siegte die Kenianerin Gladys Chesire in Jahresweltbestzeit von 30:41 Minuten.

Asics Grand 10 Berlin				
Name	AK	Nettozeit (min)	Ges. m/w	Platz AK
Gregor Wunsch	M35	36:27	114	14
Reinhold Happersberger	M60	41:31	396	3
Alexander Oberthür	M40	42:36	511	57
Martin Götze	M30	43:34	627	105
Christian Auerbach	M50	43:41	649	64
Steffen Goll	M45	44:54	826	112
Janot Wierzoch	M35	51:38	1927	284
Andreas Krejci	M40	51:54	1965	272
Heinz Junkes	M50	53:17	2170	258
Antonia Maecker	W45	40:51	49	2
Ariane Papke	WH	50:59	406	96

Unsere Schnellsten waren erneut Gregor Wunsch (36:27) und Antonia Maecker (40:51).

Antonia belegte damit den 2. Platz in ihrer Altersklasse W45. Dritter der Altersklasse M60 wurde Reinhold Happersberger in 41:31.



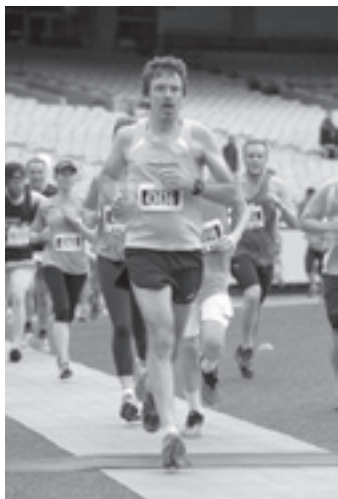
Alexander Oberthür beim Asics Grand 10 Berlin

Zwischen Melbourne's Cricket Ground und der Hasenheide

Am dritten Oktoberwochenende waren einige unserer Läufer auf unterschiedlichen Distanzen unterwegs. Alexander Oberthür lief im Rahmen des 54. Volkscrosslaufs der LG Süd durch den Grunewald. Die 10 km lange Hügellrunde bewältigte er in sehr guten 45:14 Minuten als Dritter der Altersklasse M40 und 27. im Gesamtklassement.

Heinz Junkes Down Under

Heinz Junkes war am gleichen Wochenende dienstlich in Melbourne (Australien) und erfuhr von einem Marathon-Festival. „Einen Marathon mit Jetlag und so kurz nach dem Berlin-Marathon zu laufen schloss sich aus. Glücklicherweise wurden auch ein 10-km-Lauf und ein Halbmarathon angeboten“, schrieb er. Kurzerhand meldete Heinz für die 10 km, Start um 7.30 Uhr. „So lief ich bei schönem Laufwetter morgens vom Hotel zum Start in der Nähe des Melbourne Cricket Ground. Es waren ähnlich viele Läufer wie beim Asics Grand 10 in Berlin gemeldet. Das Ganze lief aber viel entspannter als in Berlin ab.



Zieleinlauf im Cricket Ground

Das PSB-24-Laufteam trainiert mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Trainingsgäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen und spannende Laufberichte sind auf der Webseite <http://www.psb24-laufteam.de> zu finden.

War wirklich schön, dort zu laufen, obwohl es doch hügeliger als in Berlin ist. Und die Krönung war der Zieleinlauf im Cricket Ground mit ähnlichen Emotionen, wie man sie in Berlin beim Big25 spürt, wenn man ins Olympiastadion einläuft. Alles in allem ein sehr schöner Lauf, den ich mit einer für mich schönen Zeit absolvierte: 51:58 Minuten und 48. in meiner Altersklasse (Es liefen auch viel mehr Frauen als Männer...). Und um 11.00 Uhr war ich pünktlich bei meinem Konferenzvortrag.“

Karsten Papenbrock berichtete derweil vom 12. Magdeburg-Marathon: „Bei besten äußeren Bedingungen (10°C, trocken, windstill) ging es für mich durch die Stadt und an der Elbe entlang auf die Halbmarathondistanz. Leider gab es manche 180°-Wende und kurze Anstiege, das schien nicht nach guter Zeit auszusehen. Aber nach 10 Kilometern war mir klar, dass trotz Berlin-Marathon und Streckenführung was gehen könnte. Das bestätigte sich bei Kilometer 15. So ging es mit 1:36:04 ins Ziel. Absolute Bestzeit über die Halbmarathondistanz.“

Über die Halbmarathondistanz war auch Stefanie Meul rund um den Berliner Müggelsee unterwegs. Sie belegte in 1:41:22 den zweiten Platz in der W30 und den 9. Gesamtplatz bei den Frauen.

Audrey Nioucel wagte sich in Dresden auf die Königsdisziplin. Sie bewältigte ihren Saisonhöhepunkt in fabelhaften 3:25 als Drittplatzierte der W35 und 23. im Gesamtklassement! Lest selbst, was Audrey zu berichten hat: „Ich startete aus dem Block mit einer Zielzeit von wenig unter 3 Stunden und 30 Minuten ... Es dauerte die ersten 10 km, dann war ich sicher, dass alles okay war. Ich habe mich nur noch auf mein Tempo, meine Getränke und meine Ernährung konzentriert. Vielleicht habe ich nicht genug auf meinen Laufstil geachtet, da ich ab Kilometer 15 einen Schmerz im Hüftgelenk spürte. Ich denke, dass das Kopfsteinpflaster im ersten Teil der Strecke nicht gerade förderlich war.

Dresden ist eine sehr schöne Stadt, um dort zu laufen. Es gab mindestens fünf Bands, aber die



Audrey Nioucel lief persönliche Bestzeit beim Dresden-Marathon.

Menge war natürlich nichts gegen Berlin. Ich sah meine Familie auf der ersten Hälfte der Strecke ein paar Mal und dank ähnlicher Streckenführung in der zweiten Runde ebenfalls. Ich war die ganze Zeit sehr glücklich, bis auf die Schmerzen in der Hüfte.

Ab Kilometer 35 lächelte ich, weil ich wusste, dass ich das Rennen unter 3:30 beenden würde. Ich schaffte es in genau 3 Stunden und 25 Minuten. Bis vor einem Monat hatte ich keine Ahnung, dass ich einen Marathon in solch einer guten Zeit rennen kann (3:45 war bisher meine Bestzeit), so dass ich nicht übertreibe, wenn ich sage, dass ich die nächsten drei Tage auf einer Wolke schwebte. (Pete, mein Partner, musste sich die ganze Zeit meine Erzählungen über den Marathon anhören!)

Ein riesiges Dankeschön vor allem an Alexander, aber auch an alle anderen aus unserem Verein für die exzellente Beratung. (Dank auch an Sophie fürs Übersetzen und Korrigieren!)

Nach einer Woche, in der ich Zeit hatte, mir die Bestzeiten anderer

Läufer anzusehen, frage ich mich, wie viel Arbeit es wäre, weitere 20 Minuten schneller zu werden?“

Das harte Marathon-Training hat sich also bewährt! Herzlichen Glückwunsch und gute Erholung!

Beim 38. Friedrich-Ludwig-Jahn-Lauf durch die Hasenheide am 1. November konnte man zwischen verschiedenen Streckenlängen wählen. Über 3,6 km waren zwei PSBler am Start: Frederic Georges wurde in tollen 12:42 Minuten Zehnter im Gesamtklassement und gewann die Altersklasse M40. Gregor Wunsch folgte als 15. in 13:20 Minuten und wurde damit Zweiter der M35. Die 10,7-km-Strecke bewältigte Frank Blankenfeld in hervorragenden 57:35 Minuten als 43. im Gesamtklassement und 8. in seiner Altersklasse (M45).

Sophie Oberländer Hayn

Die Anmeldung für den Havellauf 2016 ist freigeschaltet! Der Lauf wird am 17. Juli 2016 zum 27. Mal stattfinden!

Alle Informationen unter: www.havellauf-berlin.de



Handball-Reise ins Reich der Mitte

B-Mädchen sammelten in China Erfahrungen und Erlebnisse

Die SG Empor Brandenburger Tor (EBT) pflegt seit Jahren eine Partnerschaft mit China, wodurch jährlich eine chinesische Mädchenmannschaft nach Berlin kommt und am EBT-Turnier teilnimmt. Im Gegenzug reist eine Mannschaft des Vereins nach China. Dieses Jahr wurde eine B-Jugendmannschaft eingeladen. Da die SG keine weibliche B-Jugend hat, waren unsere B- und C-Mädchen die Glückspilze: Im August durften elf unserer Spielerinnen je eine Woche in Shanghai und Peking verbringen.

Begleitet wurden die Mädchen von Trainerin Ronja Flemming und Teambetreuerin Tina Hagedorn. Moralisch unterstützt wurden sie von Marika Graupe und Familie Hermenau aus dem Vorstand.

Flugziel Shanghai

Am 16. August, morgens um 5.00 Uhr, begann unsere große Reise. Von Berlin ging es mit dem Zug nach Frankfurt, von dort mit dem Flugzeug direkt nach Shanghai. Trotz der 21-stündigen Anreise kamen wir Montagmorgen alle wohlbehalten in unserem Hotel an, wo wir mit einem Welcome Dinner herzlich empfangen wurden.

Der sportliche Teil der Reise begann mit einem ersten Training in ungewohnter Hitze. Die Mittagspause wurde zum Erholen vom Jetlag und zur Vorbereitung auf das erste Spiel genutzt. Mit großer



Aufregung traten die Mädels am Nachmittag gegen die Mannschaft der gastgebenden Sportschule an. Bereits das Aufwärmen verlief deutlich unterschiedlich. Während die Chinesinnen akkurat in Zweierreihen durch die Halle liefen und ab und an einen unverständlichen Kampfschrei von sich gaben, lief unser „kreativer Haufen“ wie immer plaudernd nicht einmal auf einer Linie. Die Aufregung war nach dem Anpfiff auf beiden Seiten deutlich, viele Bälle wurden unkonzentriert verworfen. Die Passsicherheit verbesserte sich aber allmählich und es entwickelte sich ein zügiges, schön anzusehendes, ausgeglichenes Spiel. Nach dem dritten Drittel lagen unsere Mädchen sogar 22:20 vorne, und das trotz Hitze und obwohl die Chinesinnen mit einem Kader von rund 20 Spielerinnen angetreten waren. Eine gute Leistung, die Freude auf noch mehr Handball in China machte.

Den folgenden Tag nutzten wir, um einen Basar und die Altstadt von Shanghai zu besichtigen. Es wurden fleißig Souvenirs gekauft und wir durften ein typisch chinesisches Mittagessen genießen. Zeigte sich die Gruppe in der Öffentlichkeit, dauerte es keine 30 Sekunden, bis sich eine Traube von Chinesen um sie bildete und fleißig Bilder von und mit den Mädels gemacht wurden.

Nach dem „Erholungstag“ stand noch einmal ein straffes Handballprogramm auf dem Plan: Am Donnerstag trafen die Mädchen

auf zwei Schulmannschaften (der Mittel- und der Highschool), die jeweils Meister ihrer Jahrgänge waren. In beiden Spielen tat sich das Team zu Beginn mit der schnellen Spielweise der Chinesinnen schwer und war in der Abwehr leider häufig zu spät. Unsere Fehlpässe und andere technische Fehler verhalfen den Gastgeberinnen zu einfachen Toren. Erst in der zweiten Hälfte hatten sich unsere Mädchen auf die Gastgeberinnen eingestellt. Die Abwehr stand fortan wesentlich kompakter. Auch das Angriffsspiel wurde dynamischer und es entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe.

Im zweiten Spiel wurden die Mädchen von einer sehr offensiven 1:5-Deckung überrascht. Wieder war in der zweiten Halbzeit eine deutliche Steigerung erkennbar. In beiden Spielen reichte es aber leider nicht mehr zum Sieg.

Anders, als wir zum zweiten Mal auf die gastgebende Schulmannschaft trafen. Ein 7-Tore-Rückstand wurde durch eine sehenswerte zweite Halbzeit wettgemacht und unsere Mädels gewannen knapp.

Sport und Kultur

Anschließend wollte sich auch die Jungenmannschaft der Schule mit den deutschen Spielerinnen messen. In einer kurzen Partie hatten alle Beteiligten sichtlich Spaß und die Chinesen spielten sehr bedacht.

Nach den Spielen besichtigten wir Shanghais Fernsehturm und bestaunten die vielen am Abend

bunt beleuchteten Wolkenkratzer des Finanzzentrums.

Am Samstag flogen wir weiter nach Peking, wo wir tags darauf gegen die dortige Schulmannschaft spielten, wobei die Gegnerinnen wesentlich älter als unsere B-Mädchen waren. Trotz verschlafener erster Halbzeit gewannen die Mädchen die zweite Hälfte der Begegnung. Im letzten Spiel der Reise am Nachmittag war den Spielerinnen die Erschöpfung schon etwas anzumerken. Trotzdem kämpften sie tapfer und zeigten eine gute Leistung. Insgesamt war im Laufe der Woche eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen.

Nachdem der sportliche Teil der Reise abgeschlossen war, erwartete uns ein gemischtes Kulturprogramm. Es begann mit dem Besuch des Himmelstempels, zu dem ein riesiger Park gehört. Nach einem üppigen Essen wurden wir an der gastgebenden Sportschule empfangen. Am Dienstagmorgen fuhren wir zur Besichtigung der Großen Chinesische Mauer. Am Abend besuchten wir eine Vorstellung mit chinesischer Akrobatik.

Im „Vogelnest“

Ein Highlight erwartete uns am Mittwoch: Der Direktor der Sportschule hatte Karten für die Leichtathletik-WM besorgt, die gerade in Peking stattfand. Nach Besuchen im Sommerpalast und im Nationalmuseum, bei denen wir einiges über die chinesische Kultur und ihre Geschichte erfahren, gingen wir am Abend ins „Vogelnest“ (so wird das große Stadion aufgrund seiner Bauweise genannt). Neben der besonderen Atmosphäre bei dieser WM konnten wir unter anderem Usain Bolt im Vorlauf über 200 m bestaunen. Auch beim Stabhochsprung-Finale der Frauen fieberten wir mit.

An den beiden folgenden Tagen blieb Zeit zum Shoppen und Andenkenkaufen. Der Freitag war Abreisetag. Mit Zwischenstopps in Shanghai und Frankfurt kamen wir nach rund 30 Stunden wohlbehalten in Berlin an und wurden von den Eltern herzlich begrüßt.

Die Reise hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Wir danken allen den fleißigen Organisatoren und Helfern für diese tolle Erfahrung!

wBred

Auf der Suche nach der Form vergangener Tage

Leider starteten wir ohne richtige Vorbereitung in die Saison. So dauerte es lange, bis wir uns im ersten Spiel beim **SC Westend** wieder in die Materie Fußball hineinfanden. Wir hatten einige brenzlige Situationen zu überstehen. Doch Janin Scharte im Tor hielt den Kasten sauber. So ging es mit 0:0 in die Kabinen.



In der zweiten Hälfte machte Westend entschieden mehr Druck. Nach einem Gewühl im Strafraum fand der Ball den Weg in unser langes Eck. Janin streckte sich vergebens. In der Folge konnten wir das Geschehen kurze Zeit ausgeglichener gestalten, entwickelten aber kaum Torgefährlichkeit. Es blieb beim enttäuschenden 0:1.

Gegen die **SpVg. Blau-Weiß 1890** hatten wir wieder Stammtorfrau Manja Meinel dabei. Durch Unaufmerksamkeiten luden wir die Gegnerinnen zu gefährlichen Aktionen ein, die sie jedoch vergaben. Als eine gegnerische Spielerin nur durch ein Foul gestoppt werden konnte, war ein Freistoß fällig. Den blockte Sina Lemke durch zu frühes Herauslaufen aus der Mauer, so dass die Aktion wiederholt werden musste. Die Verwirrung nutzten die Blau-Weißen clever

Zwei Unentschieden, aber noch kein Sieg in der Herbstsaison

und erzielten das 1:0. Bis zum Abpfiff blieben wir zwar bemüht, doch die zweite Niederlage ließ sich nicht mehr verhindern.

Um einen totalen Fehlstart zu vermeiden, wollten wir bei den **BSC Kickers** unbedingt drei Punkte holen. Doch wieder fanden wir nicht zur Form der Vorsaison. Was uns sonst auszeichnete, das Miteinander, flackerte nur vereinzelt auf. Es mehrten sich die Versuche, eine Entscheidung auf eigene Faust zu erzwingen. Die Generinnen hatten ihre besten Chancen, als Ersatztorfrau Janin vom Anstoß weg fast überrumpelt wurde oder als der Ball kurz vor Schluss an unsere Latte klatschte. So nahmen wir nur einen glücklichen Punkt mit nach Hause.

Und dazu kam Pech

„Sieg“ hieß die Parole, als wir den Tabellenletzten **Türkiyemspor** empfingen. Die Chancen standen gut. Dass wir unsere dritte Keeperin Katrin Brülke gleich zu Beginn der Partie im Stich lassen würden, war indes nicht geplant. Bereits in der 6. Minute stand sie allein vor der gegnerischen Stürmerin und hatte keine Chance, das 0:1 zu verhindern. Nach

kurzer Schockstarre befreiten wir uns von der Nervosität, erspielten gute Möglichkeiten, trafen aber wiederholt weder Ball noch Tor. Endlich, in der 26. Minute, gelang Babsie Gerlach mit Hilfe der gegnerischen Torhüterin der fällige Ausgleich.

In Hälfte zwei starteten wir einen wahren Sturmangriff, verfehlten aber ein ums andere Mal das Eckige. Warum wollte das Runde nicht rein? Die schönsten Schüsse und Kopfbälle strichen um Zentimeter am Gestänge vorbei oder prallten dagegen. Es war zum Verzweifeln und fühlte sich beim Abpfiff an wie eine Niederlage. Da tröstete es wenig, dass wir ein gutes Spiel geliefert hatten: Als Lohn blieb nur ein Punkt.

Aus im Pokal

Im Pokal empfingen wir abermals die **BSC Kickers**. Im Heimspiel wollten wir alles besser machen als beim unbefriedigenden 0:0. Das sollte gelingen, obwohl uns gleich drei Spielerinnen – Kathleen Gamp, Katja Kleiner und Nico Lange – fehlten.

Was mir berichtet wurde, war nicht viel und klang widersprüchlich. Der (fast) neutrale Beobachter

hatte nach eigener Aussage keine Freude beim Zuschauen, im Spiel fiel nicht ein Tor. So kam es zum Entscheidungsschießen. Für uns trafen Katrin Brülke, Renate Witte und Steffi Krog. An der Keeperin scheiterten leider Sina Lemke und Janin Scharte, die als unsere Torfrau einen Strafstoß hielt. So gewannen die BSC-Kickerinnen das Entscheidungsschießen mit 4:3 und zogen unter Jubel in die nächste Runde ein.

Herbe Niederlage

Bei **Cimbria Trabzonspor** hatten wir nicht die Spur einer Chance. Bereits in der 4. Minute klingelte es nach einer Ecke. Per Kopfball ging Cimbria in Führung. Da hatte Janin im Tor keine Chance. Es folgten toll herausgespielte Tore in der 10. und der 30. Minute.

Obwohl wir alles gaben, waren wir machtlos auch gegen die Tore 4, 5, 6 und 7. Erst die letzten acht Minuten überstanden wir ohne Gegentor. Eine herbe Niederlage, die es zu verarbeiten gilt. Aber mit Sicherheit gibt es noch Gegner, denen wir auf Augenhöhe begegnen können – wenn wir zusammenhalten.

Nico Lange

Handball

Im 5. Jahr in der Oberliga Ostsee-Spree hatte die erste Frauenmannschaft des PSB 24 unter ihrem neuen Trainer Holger Boeger einen holprigen Saisonstart. Einem Auftakt-Remis (28:28) gegen die SG OSF Berlin folgte ein Sieg (27:20) beim HC 52 Angermünde. Das sollte jedoch zunächst der einzige Doppelpunktgewinn der PSB-Damen bleiben. Nur gegen die HSG Neukölln gelang noch ein Unentschieden, vier andere Spiele gingen verloren.



Geradezu verschenkt wurde ein Sieg in Neubrandenburg am 17. Oktober. Das Spiel war Teil eines großen Spektakels

Im achten Spiel gelang zweiter Sieg

1. Frauenmannschaft mit kleinem Kader in der Oberliga

im Jahn-Sportforum. Nach dem Spiel der Frauen stand das Match der Neubrandenburger Herren gegen den Bad Doberaner SV an, wozu über 2300 Zuschauer erschienen – Rekord. Auch die Frauen spielten schon vor einer großartigen Kulisse.

Die Neubrandenburgerinnen schienen sichtlich nervös vor großem Publikum und verpassten den Start. Die PSB-Frauen dagegen begannen konzentriert und zielstrebig. Die Gastgeberinnen fanden kein Durchkommen und scheiterten wiederholt am Block oder an der gut aufgelegten Stephanie Röder. Im Angriff erzielten die Prosportlerinnen schnelle Tore mit wenig Aufwand. Erst beim Stand von 1:5, nach einer Auszeit

und einem Torhüterwechsel kam Neubrandenburg besser ins Spiel. Bis zur Halbzeit entwickelte sich eine ausgeglichene Partie und dank dreier von Stephanie gehaltener Strafwürfe ging es mit 10:10 in die Pause.

Auch in der zweiten Hälfte begegneten sich die Teams auf Augenhöhe. Beide Seiten spielten die Abwehrreihen mit schönen Kombinationen aus. Wie gewohnt blieben unsere Damen mit viel Kampfgeist im Spiel und erzielten Tore in einfacher und doppelter Unterzahl. Doch Mitte der 2. Halbzeit schien es einen zehnmütigen Blackout zu geben. Bälle wurden ohne Bedrängnis fallen gelassen oder ins Aus geworfen und die Abwehr verhielt sich

viel zu passiv. Die Nummer 19 von Neubrandenburg kam aus dem Rückraum ungehindert zu Wurfchancen und erzielte 9 Tore. Die Gäste bauten ihren Vorsprung auf 5 Treffer aus – und das war trotz guter Schlussphase nicht mehr aufzuholen. Das Team von Holger Boeger musste sich mit 24:26 knapp geschlagen geben.

Erst am achten Spieltag kamen die PSB-Damen wieder zu einem Sieg: Grün-Weiß Schwerin wurde im Heimspiel mit 24:23 geschlagen. Mit 6:10 Punkten lag das Team bei Redaktionsschluss auf Platz 9 der Tabelle. Ein Problem bleibt: Die 1. Frauenmannschaft verfügt nur über einen kleinen Kader und sucht noch Mitstreiterinnen.

HA/PSB-News

Noch ein Stern an unserem Himmel

TSK wurde für gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet

Tauchen
Wendenschloß

Am 15. Oktober fand die festliche Veranstaltung des Deutschen Sportbunds und der Volksbanken Raiffeisenbanken zur Verleihung der Berliner Sterne des Sports in Silber statt.

Nach den Sternen in Silber und Gold des Jahres 2011 ist das schon die dritte Auszeichnung dieser Art für beispielhaftes gesellschaftliches Engagement des Tauchsportklubs Adlershof im PSB 24.

„Junge Sprotten“ und „alte Karpfen“

Aus der Begründung der Jury: „Beim Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 treffen ‚junge Sprotten‘ auf ‚alte Karpfen‘: Als die heute ältesten Mitglieder des Vereins in den 50er Jahren mit dem Tauchsport begannen, konnten sie vieles, was sie für das Erlebnis unter Wasser brauchten, nicht einfach im Laden kaufen. So entstanden im Eigenbau Utensilien, die heute als Exponate der Tauchtechnik aus dieser Zeit in einem eigens angelegten Sporttaucher-Museum zu besichtigen sind. Derzeit können rund 300 Gegenstände gezeigt werden. Die jüngere Generation erfährt dadurch von der älteren, was mit Ideenreichtum und handwerklichem Geschick möglich



Foto: Berliner Volksbank/Stephanie Pillick

ist. Die Ausstellung möchte dazu anspornen, sich mit der Funktionsweise des Tauchsportequipments auseinanderzusetzen und selbst kreativ zu sein.“

Aus der Bewerbung: „Unser Projekt spannt den Bogen vor allem zwischen den drei Bereichen BILDUNG, JUGEND und SENIOREN. [...] Die Tauchsportpioniere waren gezwungen, ihre Ausrüstungsgegenstände selbst zu entwerfen und zu bauen. Diese Konstruktionen entsprechen natürlich aus vielfachen Gründen nicht mehr heutigen Anforderungen, zeugen jedoch vom Erfindergeist dieser Generation.

Bei den schon seit vielen Jahren üblichen jährlichen Treffen unserer sogenannten ‚alten Karpfen‘

kam die Idee auf, die betagte Tauchtechnik zu bewahren, zu sammeln, zu pflegen und angemessen auszustellen. Ziel ist es, heutigen Tauchern zu zeigen, was damals mit Ideenreichtum, technischem Verständnis, handwerklichem Geschick und hohem Einsatz möglich war. Das fördert die generationenübergreifende Achtung der ‚jungen Sprotten‘ * für die Leistung der ‚alten Karpfen‘.

... Die Beschäftigung mit der alten Technik ist auch ein Ansporn, sich mit der Funktionsweise des Tauchequipments auseinanderzusetzen. Durch die Restauration der Museumsstücke gemeinsam mit den ‚Alten‘ verstehen die Jugendlichen von Grund auf, wie die Ausrüstung funktioniert, auf deren Funktionalität sie unter Wasser

angewiesen sind. Für die Wartung und Pflege der Ausrüstung ist das Verständnis des Funktionsprinzips unbedingte Voraussetzung. Bei dem heutigen reichhaltigen Angebot der Tauchindustrie ist die Versuchung groß, sich blind auf Gekauftes zu verlassen, ohne die Funktionsweise verstanden zu haben. Schließlich stellt die Beschäftigung mit der Arbeit der Begründer des Tauchsports auch die Herausforderung an heutige Taucher, selbst kreativ zu sein.“

Tauchtechnisches Lehrkabinett

Zur Konzeption des Sporttaucher-Museums: „Der Titel ‚Sporttaucher-Museum‘ ist [...] gedacht, Besucher anzulocken, die bisher nichts oder weniger mit dem Sporttauchen zu tun hatten und auf diese Weise vor allem jugendliche Mitglieder für unseren Sport im TSK zu werben.

In erster Linie ist es ein tauchsporttechnisches Lehrkabinett mit angeschlossener Bibliothek und dient der Ausbildung von Sporttauchern, denen an Hand historischer Exponate die Zusammenhänge von Physik, Medizin, Physiologie und Psychologie beim Aufenthalt unter Wasser sowie der Erkenntnisstand auf diesen Gebieten von damals und heute vermittelt werden. Um all diese Gegenstände zu präsentieren, um vornehmlich unseren Jugendlichen die Geschichte unserer Sportart praxisnah vermitteln zu können, bedurfte es seit dem Jahr 2009 für unseren Klub großer finanzieller und arbeitsintensiver, ehrenamtlicher Anstrengungen, in die auch die jugendlichen Taucher unseres Klubs eingebunden wurden, die dieses Lehrkabinett einmal weiterführen sollen. Ohne die Unterstützung zahlreicher Mitglieder wäre es nicht möglich gewesen, so ein in Deutschland einmaliges Lehrkabinett für die Ausbildung von Sporttauchern zu schaffen, das ein wesentlicher Bestandteil im Sportbetrieb des Tauchsportklubs Adlershof im PSB 24 e.V. ist.“

Textauswahl Otmar Richter

* Mit den „jungen Sprotten“ sind Jugendliche ab 14 Jahren gemeint – das ist aus Sicherheitsgründen das Einstiegsalter für die Tauchausbildung in unserem Verein.



Foto: Uwe Scholz

Bayrisch ging's zu im Club

Aber auch im Winter darf Tennis gespielt werden



Auch in diesem Jahr zählte unser Oktoberfest zu den Höhepunkten im Club. Unsere Wirtsleute Nadine und Andre hatten einen sehr langen Tisch gedeckt, so dass Segler und Tennisspieler zusammensaßen. Das Buffet war reichlich und dem Anlass entsprechend sehr bayrisch. Auf Festbier musste nicht verzichtet werden, Zwei Fässer a 50 Liter – kein Problem.

Andre war als Hobby-DJ auch für die Musik verantwortlich und heizte nach dem Essen ein: Tisch und Stühle beiseite gestellt ... und los ging der Schwof. Alle waren sich einig: „Es war toll, wieder mal zusammen zu feiern“

Was bleibt zu berichten? Die **Winterverbandsspiele** laufen seit Mitte November. Unsere 1. Herren, unsere Herren 50 und unsere Juniorinnen U 18 nehmen teil. Die Heimspiele finden erstmals samstags in unserer eigenen Halle statt. Termine findet ihr ausgehängt in der Halle. Schaut doch mal vorbei!

Seit Anfang Oktober findet sonntags ab 16.00 Uhr wieder die beliebte **Hallenmixed-Runde** statt. Auch da einfach mal vorbeischaun, selbst wenn man nicht spielt.

Unsere Wirtsleute sind auch im Winter für uns da. Jeden Freitag ist **Clubabend mit Kaminfeuer**

und unterschiedlichen Themen. Gerade jetzt ist die Zeit mit Weihnachtsfeiern und Gänsebraten.

Bitte unterstützt die Gastronomie!

Dazu ein Appell an euch alle: Bitte unterstützt unsere Gastronomie! Ich habe noch nie Wirtsleute bei uns erlebt, die sich mit Ideen, Taten, eigenem Geld und so viel Herzblut in unser Clubleben eingebracht haben. Das Essen ist gut und liebevoll angerichtet. Und der Preis ... darüber kann man immer streiten. Ich finde, für die gebotene Qualität ist er überaus fair. Wir alle sind uns doch einig, dass wir eine

Gastronomie haben wollen. Also müssen wir dafür sorgen, dass unsere Wirtsleute davon leben können. Und Probleme, die immer und mit jedem auftreten können: sofort ansprechen, bereinigen und wieder gut miteinander sein!

Silvester in Gatow

Wieder wollen wir **Silvester im Club** feiern. Bitte beachtet Aushänge und nähere Informationen auf der Webseite.

Renovierungsarbeiten im Gastraum sind für Januar geplant.

Ich wünsche allen ein gesundes und besinnliches Weihnachtsfest!

Klaus Grütz

Vorweihnachtliches Konzert des Postchors Berlin e.V.

Musikalische Leitung:
Elisabeth Schubert

**Samstag, 12. Dezember 2015
17.00 Uhr**

**Kirche am
Immanuel-Krankenhaus**

**Königstr. 66
14109 Berlin**

Eintritt frei



Verkehrsverbindung: S-Bhf. Wannsee (mit kurzem Fußweg), Busse 114, 118, 218, 316, 318 (Haltestelle Am Kleinen Wannsee)

Dieses Konzert wird von der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG finanziell gefördert

Viel Spaß am Spiel mit der Flugscheibe

Ultimate Frisbee

Einladung zu neuem Jugendkurs in fairem Teamsport

Wir von der Abteilung Ultimate Frisbee bieten ab 29. November ein neues Einsteigertraining



für Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren an. Wer viel Spaß an einem athletischen und fairen Teamsport hat, für den ist dies genau der richtige Sport!

Ultimate Frisbee ist ein schneller und körperloser Sport; er basiert auf Grundlagen von Football und Basketball. Ziel des Spiels ist es, die Frisbee (Scheibe) durch geschicktes Pass- und Laufspiel in der Endzone des Gegners zu fangen. Da es bei dem Sport auch bei Meisterschaftsspielen auf internationaler Ebene keine Schiedsrichter gibt, werden Fouls und Regelverletzungen mit Hilfe des leicht verständlichen Regelwerks untereinander geklärt.

In unserem Kurs lernt ihr zunächst die Grundlagen des Werfens mit der Spielscheibe und die grundlegende Spielweise (Laufen, Taktik und Regelkenntnis) kennen. Spaß am Spiel und respektvoller, konstruktiver Umgang miteinander sind in diesem fairen Sport wichtig, um Regelverstöße untereinander klären zu können.

Das Training findet sonntags von 16 bis 18 Uhr in der Harald-



„Der Flugscheibensport hat seit seiner Entstehung stets auf den Sportsgeist des Einzelnen vertraut. Trotz des hohen kämpferischen Einsatzes stehen der gegenseitige Respekt und die Freude am Spiel im Vordergrund. Es wird davon ausgegangen, dass kein Spieler die vorher vereinbarten Regeln absichtlich verletzt. Kontrolle oder Sanktionen sind daher unnötig.“
aus den Statuten des Frisbeesportweltverbandes

Mellerowicz-Halle (Forckenbeckstraße – 10 Minuten Fußweg von U/S Heidelberger Platz) statt. Der Kurs wird zunächst bis Ende März angeboten, danach kann bei genügend Interesse auf der Sportwiese an der Forckenbeckstraße weitertrainiert werden.

Als Equipment sind lediglich einfache Sportsachen und abriebfeste Hallensportschuhe nötig; Frisbees werden gestellt und können auch zum Selbstkostenpreis für den Heimgebrauch bei uns erstanden werden. Der Sportkurs wird von jungen Spielern unserer Abteilung mit mehrjähriger Spielerfahrung und Erfahrungen als Spielertrainer in unserem Erwachsenenteam geleitet. Jeder Jugendliche (Mädchen und Jungen) von ca. 12 bis 17 Jahren ist bei uns willkommen. Wenn ihr Ultimate Frisbee schon einmal in der Schule gespielt habt – prima! Es sind aber keine Vorkenntnisse nötig, um mitzumachen. Wenn ihr zu den ersten Terminen vielleicht nicht kommen könnt, ist auch ein späteres Einsteigen jederzeit ohne Probleme möglich. Ein Schnuppertraining bei den ersten Terminen ist möglich, meldet euch dafür aber vorher bei uns an, damit wir Bescheid wissen, dass ihr kommt.

Bei Interesse und weiteren Fragen meldet euch gerne bei:

Jens Buchmann
jensbuchmann@gmail.com
01575 293 14 13

Wir freuen uns auf euch!

Das Beste: Aufwind für die Formation

Tanzsport

Jahresausklang mit der Weihnachtsfeier am 12. Dezember

Es ist schon seltsam, wie die Zeit vergeht. Kaum hatten wir die Weihnachtsgeschenke ausgepackt, uns darüber gefreut (oder nicht, vielleicht auch umgetauscht), ist es nun schon wieder so weit.

Was haben wir dazwischen gemacht? Ja, natürlich fleißig trainiert. Mike Schmiedel versuchte wieder, unsere Tanzhaltung zu verbessern und uns neue Schrittkombinationen beizubringen. Es wurde je ein Workshop im Frühjahr und im Herbst organisiert. Einige Mitglieder wechselten von Standard/Latein zur Formation „Alte

Tänze“ und hatten mit den alten Hasen zusammen schon drei erfolgreiche Auftritte. Aber natürlich gibt es da noch einiges an Arbeit. Das ist das Beste an diesem Jahr: Die Formation hat neuen Aufwind durch diesen Wechsel bekommen.

Natürlich nicht zu vergessen unsere Stammtische und Kulturtreffs. Der Altersdurchschnitt unserer Abteilung steigt unaufhörlich, trotz einiger Versuche, tänzerischen Nachwuchs zu bekommen, und so können aus den verschiedensten Gründen viele Mitglieder nicht mehr tanzen und wurden daher

fördernde Mitglieder. Um sie trotzdem in das Vereinsleben einzubeziehen, machen sich Ilona und Axel Noack viel Arbeit mit der Organisation interessanter Treffpunkte.

So wollen wir denn das Jahr mit der Weihnachtsfeier am 12. Dezember im Sportclub Matchpoint des TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Franziusweg 114, 12307 Berlin, ausklingen lassen.

Um 16.00 Uhr werden wir wie immer mit einer gemütlichen Kaffeerunde beginnen.



Traditionell gibt es einen Julklapp.

Die Damen bringen ein Geschenk für Damen, die Herren eines für Herren mit, verpackt

mit einem netten Spruch. Wert ca. 8 Euro.

PS: Letzter Trainingstag dieses Jahres ist der 15. Dezember, erster Trainingstag im neuen Jahr der 5. Januar. **Wolfgang Kujawski**

Ein Ereignis jagte das andere

Auf der Absegelfeier wurde das Resümee der Saison gezogen

Unsere Bootsstände sind voll, wir haben ein gutes Jahr hinter uns – in jeder Hinsicht.



Neue Mitglieder haben zu uns gefunden, unsere älteren Mitglieder halten uns die Treue. Unsere Anlage ist in gutem Zustand, wir haben einen neu gepflasterten Park- und Winterliegeplatz und können mit Zuversicht ins neue Jahr blicken.

In diesem Sinne wünscht der Vorstand allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes und gesundes Jahr 2016!!

In den vergangenen zwei Monaten jagte ein Ereignis das andere.

PARKPLATZBAU. Nachdem alle Fahrtensegler den Heimathafen wieder gesund erreicht hatten, manche mit Verzögerung, weil die Oder zu wenig Wasser führte, begann mit einiger Verspätung der Bau unseres Park- und Winterliegeplatzes. Die Firma, die eigentlich während der Sommerferien bauen sollte, hatte den Termin mehrfach verschoben. Mit viel Eigenleistung unserer Mitglieder unter Uli's Anleitung war es zum Absegeln geschafft! Und eine neue, breitere Treppe haben wir auch bekommen! Unser ehemals sandiger und unebener Parkplatz kann sich nun sehen lassen. Danke an Uli Thies für die tolle Organisation.

OKTOBERFEST: Zum ersten Mal hatten wir zum Oktoberfest geladen und viele, auch aus Nachbarvereinen, waren der Einladung gefolgt. Auch Berliner können Dirndl und Lederhosen tragen. Unsere Messe war gut besucht, das Essen bayrisch und einfach köstlich, das Oktoberfestbier schnell ausgetrunken. Bei zünftiger Musik wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. Das machen wir wieder!

ABSEGELFEIER: Bei strahlendem Segelwetter mussten wir die Saison beenden. Jedes Mal für die meisten ein trauriger Tag, werden damit doch die segelfreie Zeit und der Winter eingeläutet. Uwe Herzog ließ die Saison Revue passieren und gedachte der Verstorbenen – Joachim Schürmann und Percy Müller.

Er berichtete von den Fahrtenseglern auf Ostsee und Mittelmeer. Auf der Ostsee waren so viele



Die zeitweilige Besatzung des Dreimastschoners „Pipilotta“, darunter 15 Segler vom Stößensee

von uns unterwegs, dass man sich immer mal wieder in verschiedenen Häfen traf und gemeinsame Zeit verbrachte. Einfach schön!

Unsere Regattasegler waren wieder sehr erfolgreich auf unterschiedlichsten Gewässern unterwegs, bis hin zu deutschen Meisterschaften.

Uwe lobte das Engagement der Mitglieder beim Bau des Parkplatzes und der Instandhaltung unserer Anlage. Auch die Mitgliederentwicklung kann sich sehen lassen: Seit Jahresbeginn sind elf neue Mitglieder hinzugekommen. Damit hätten wir einschließlich unserer Jugendlichen, Förder- und Ehrenmitglieder ca. 172 Mitglieder. Da keine Liegeplätze mehr frei sind, wird die Zahl etwa konstant bleiben. Die Zahl der Aktiven liegt bei knapp 110.

Die Fahnen holte unsere Jugend ein, die uns auf der „Knorke“ auch zum SC Gothia shuttelte.

Ein Flyer, der sich sehen lassen kann

Endlich ist es so weit, unsere Abteilung hat ihren eigenen Flyer, und der kann sich sehen lassen. Er widerspiegelt wunderbar die Vielfalt unserer Abteilung. Sowohl hinsichtlich der Mitglieder als auch der seglerischen Möglichkeiten.

Gestaltet haben den Flyer Annette Surdman und Lars Santesson. Aber nicht deshalb haben wir sie in diesem Jahr so selten segeln sehen. Der wahre Grund: Sie

waren im Marathonfieber und in permanentem Training. Beide haben ihr selbst gestecktes Ziel erreicht. Herzlichen Glückwunsch und Dank für den Flyer (auf unserer Homepage anzusehen).

Segeln auf dem Schoner „Pipilotta“

Mitte Oktober ging es für 15 Erwachsene und Jugendliche unserer Abteilung (Uwe, Wolfgang, Heinz, Mark, Michael, Beate, Uli, Jyrina, Claudia und einige Kinder und Jugendliche) in Richtung Kappeln zum Segeln auf dem Dreimastschoner „Pipilotta“. Claudia hatte das zum wiederholten Male zusammen mit dem Yachtclub Stößensee organisiert. Insgesamt waren wir 35 Personen. Es gab Kabinen mit 6 bis 11 Betten, zwei Toiletten für die gesamte Besatzung und einen

großen Raum mit Ofen, in dem gekocht und gegessen wurde.

Jeder war einer Gruppe zugeordnet, die für ein bestimmtes Segel zuständig war. Man hatte aber auch Koch-, Spül-, Klo- und Putzdienst. Das war Spaßig, entbehrte manchmal nicht einer gewissen Komik. Uwe beispielsweise polierte mit Inbrunst die Glocke, Uli widmete sich den Toiletten und beides war hinterher tiptopp.

Abends wurde gemeinsam gegessen, anschließend diskutiert und viel gespielt. Das Wetter war eher unfreundlich, es regnete geschlagene drei Tage am Stück, also Lagen über Lagen und Regenkleidung. Lustig war es trotzdem!

Wir segelten von Kappeln in die dänische Südsee zu den Inseln Ærø und Lyø und zurück. Spaß hatten alle!

Auch im Winter ist bei uns was los

Auch im Winter ist einiges los bei uns! Filmabende, Lesungen, Feiern und diverse Schulungen vom Sportbootführerschein See, über UBI und SRC, Seenotrettungstraining, Notsignalkurs und Regattatraining. Und Dienstagvormittag wird die Fitness beim Vitalmix mit Dimitri verbessert – Vorführung auf der Weihnachtsfeier! Am Wochenende ist immer samstags und sonntags geöffnet und wir werden kulinarisch von Herrn Wadowska versorgt.



Als Glockenputzer unübertroffen: Uwe Herzog

Erste Pokale für Opti-Anfänger

Vom Jüngstenzirkus zur Traditionsregatta und zum Funcup

Auch in diesem Jahr hat Claudia den Jüngstenzirkus für acht Vereine des Bezirks Unterhavel veranstaltet. An vier Veranstaltungen nahmen insgesamt 49 Kinder auf Teenys und Optis teil. Bei 2 bis 4 Windstärken konnte immer gut gesegelt werden.

In der Opti-Anfängerwertung belegten unsere Kinder die ersten 5 von 25 Plätzen:

1. Florentina Gerlach
2. Jasmin Lang
3. Andrew Dreyer
4. Helena Wiegler
5. Till Ladwig

In der Vereinswertung der Anfänger brachten unsere Kinder den 1. Platz nach Hause. Penelope Wiegler und Michael Reich verstärkten das Team. Auf dem Teeny belegten Zalina Sanchez und Anna Surburg den 6. Platz.

Der Club am Rupenhorn gewann den Pokal für Opti B und für Teeny. Die **Freundschaftswettfahrt** der Vereine YCF, SVSL, VSJ, SCOH und unserer Abteilung hat lange Tradition. Ausrichter war diesmal der SVSL, von insgesamt 40 Booten kamen 10 aus unserem Verein. In drei der vier Wertungsgruppen vertreten, stellten wir darin alle Gewinner – jeweils mit großem Abstand. Bei den H-Booten siegte Sven Hansen, der am zweiten Tag mit seiner 10-jährigen Tochter Jasmin als Vorschoterin segelte.

Bei den Piraten segelten Paul Naber und Finja Schult auf Platz 1, in der Gruppe Yardstick > 112 siegte Dieter Fritsche. (Weitere Platzierungen siehe Ergebnisliste). Alle hatten großen Spaß, ein tolles Wochenende!

An der 5. und letzten Wettfahrt des **Funcups 2015** nahmen trotz gelegentlichen Nieselregens 17 Boote teil. Mal gab es kräftigere Böen, mal eine kurze Flaute. Gewusst wie und wo, holte sich Siggie Gumz den Sieg vor Klaus Peter Meier und den beiden Drittplatzierten Claudia Schurr und Paul Naber. Zur Siegerehrung gab es für alle ein „Freibier“, viel Spaß und Klönsnack in gemütlicher Runde. Alle waren sich einig: „Das machen wir nächstes Jahr wieder!“

Aus allen fünf Wettfahrten mit einem Streicher entstand unsere Rangliste 2015:

1. Claudia Schurr
2. Siggie Gumz
3. Klaus Peter Meier
4. Horst Steffek

Die gesamte Rangliste findet ihr auf unserer Internetseite.

GLÜCKWÜNSCHE: Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im November und Dezember Geburtstag hatten bzw. haben. Zum runden oder halbrunden Geburtstag gratulieren wir Peter Schmidt und Barbara Führ.

Beate Naber

Yardstick

Stößensee-Pokal 5./6.9. Unterhavel
15 Boote
2. Sven Hansen/Dirk Hammer (SCE)
Thorpen Schult (YCSt) im H-Boot

Freundschaftsregatta 12.-13.9.

Scharfe Lanke/Unterhavel
Gruppe 2 – Yardstick 112 u. höher
16 Boote

1. Dieter Fritsche (O-Jolle)
6. Jan van Schaik (Nord. Folkeboot)
7. Heinz Bartels (Bianca 27)
8. Lars Ladwig (Delanta 75)
10. H. Reich (Puma 26)
11. Michael Wiesner (Emka 29)

H-Boote – 4 Boote

1. Sven Hansen

Pirat – 7 Boote

1. Paul Naber
2. Jonathan Knopka
6. Victor Pflüger

Ringelnatz-Cup 3.10. Wannsee/Fenster
107 Boote

7. Sven Hansen/Thorpen Schult (YCSt)/Finja Schult (YCSt)

Jahreswertung Berliner Yardstick-Cup
Wannsee/Unterhavel 198 Boote

4. Sven Hansen (H-Boot)
168. Patrick Becher (H-Boot)

Zusammengestellt von Sven Hansen

Terminvorschau

Dezember

- Fr. 4.12. 18 Uhr
Lesung mit B. O. Wagner
Reisebericht Rund Ostsee:
Aus Träumen wurden Meilen
- So. 6.12./ 15 Uhr Weihnachtsfeier
- So. 13.12. 10-18 Uhr Kurs SFB See
3. Teil mit E. Zimmermann
- Sa. 19.12. 16 Uhr: Heinz zeigt den
Kinder- und Jugendfilm
„Flussfahrt mit Huhn“,
auch für Erwachsene.
Mit Burger und Popcorn
- Sa. 26.12. ab 13 Uhr Weihnachtsmenü
(mit Anmeldung)

Januar 2016

- Fr. 1.1. ab 12 Uhr Neujahrsbrunch
(mit Anmeldung)
- Fr. 8.1. 18 Uhr Dr. Jens Uwe Langer
Erste Hilfe auf See
Was tun im Notfall?
mit praktischen Übungen
- Sa. 16.1. 10 -18.30 Uhr
- So. 17.1. Funk UBI und SRC
mit Erhard Zimmermann
(Anmeldung auf Homepage)

Februar

- Fr. 12.2. 18 Uhr
Film von Andreas Kyanowski
(YC Frithjof) über eine
kleine Atlantikrunde auf
seinem 10-m-Stahlschiff
- Fr. 19.2. 18 Uhr Spieleabend
Doppelkopf, Skat, Phase 10

März

- Fr. 4.3. 18 Uhr Themenabend
- Do. 17.3. 19 Uhr Jahresversammlung
- Sa. 12.3./ 10-18.30 Uhr
- So. 13.3. Seenotrettungstraining ISAF
mit Erhard Zimmermann
(Anmeldung auf Homepage)

April

- Fr. 1.4. Slippen Tiefwerderweg
- Sa. 2.4. Slippen Siemenswerderweg
und Gatow Wiese
- Fr. 8.4. 18 Uhr Themenabend
- Sa. 9.4. Slippen Gatow Trailerboote
- Fr. 22.4. Ansegelfete mit Tanz
- Sa. 23.4. 10 Uhr Ansegelfeier bei uns,
danach Potsdamer Yachtclub

Juni

voraussichtlich 11./12.6.
Goldenes Posthorn

September

Sa. 10.9. Sommerfest mit Pyronale
und Tanz

Oktober

Sa. 15.10. Slippen Tiefwerder

Sa. 22.10. Slippen Gatow Trailerboote

Sa. 29.10. Slippen Siemenswerderweg
und Gatow Wiese

Dezember

So. 4.12. Weihnachtsfeier

GASTRONOMIE: Die Gastronomie ist an den Wochenenden und zu besonderen Veranstaltungen geöffnet. Auch im Winter wird die Speisekarte angekündigt.

Solltet ihr eine Veranstaltung oder ein privates Essen planen wollen, wendet euch bitte an Roland Wadowska (01776271980) und bezüglich der Raumvergabe an Beate Naber (01727219409).



Florentina Gerlach und Jasmin Lang mit Trainerin Claudia Schurr

Foto:
Michael Wiesener

Regattaergebnisse (September / Oktober 2015)

H-Boot

Rolling Home = Ostdeutsche Meisterschaft
31.10./1.11. Wannsee 19 Boote
8. Sven Hansen/Dirk Hammer (SCE)
/Thorpen Schult (YCSt)

Jahresrangliste

102 Boote 56. Sven Hansen

O-Jolle

Dieter Fritsche (Goldi)

Goldplakette 5./6.9. Tegeler See

16 Boote 5. Platz

Kehrausregatta 19./20.9. Barleber See

36 Boote 20. Platz

Preetzer Kanne 26./27.9. Lanker See

16 Boote 4. Platz

Nebelpokal 3./4.10. Müggelsee

17 Boote 5. Platz

Eispokal 24./25.10. Tegeler See

16 Boote 6. Platz

Vorläufige Jahresrangliste

110 Boote 36. Dieter Fritsche

Optimist

Anfängerregatta 26./27.9. Wannsee

64 Boote 57. Allegra Pflüger

Pirat

Jahresrangliste 2015 120 Boote

86. Paul Naber/Finja Schult (YCSt)

99. Victor Martin Pflüger/Celina Noack



Teeny

Teeny Trophy 5./6.9. Stößensee

12 Boote

4. Zalina Sanchez/Anna Surburg

9. Till Ladwig/Tobias Taschenbrenner (YCSt)

Teeny Ausklang 19./20.9. Tegeler See

Berliner Jüngstenmeisterschaft 16 Boote

4. David Neeb (KAR)/Anna Surburg

13. Jasmin Lang/Florentina Gerlach

14. Till Ladwig/Tobias Taschenbrenner

Jahresrangliste 45 Boote

29. Zalina Sanchez/Anna Surburg

30. Till Ladwig/Jasmin Lang

Tischtennis

In der laufenden Saison gab es für unsere beiden Herrenmannschaften bisher recht unterschiedliche Ergebnisse.



Hatte die erste Mannschaft meist sehr ausgeglichene und spannende Begegnungen mit knappen, aber erfreulichen Spielergebnissen zu vermelden, gab es bei unserer Zweiten entweder deutliche Siege oder den totalen Untergang. Die hö-

Dünnere Luft in höherer Klasse

Unterschiedliche Ergebnisse unserer beiden TT-Mannschaften

here Spielklasse war zumindest in den Auseinandersetzungen mit den Favoriten zu spüren. Stand die 1. Mannschaft bei Redaktionsschluss mit einem dritten Tabellenplatz sehr gut da, so hatte die Zweite mit einem unteren Mittelplatz noch einiges an Aufholarbeit zu leisten. Ziel beider Mannschaften ist natürlich der Klassenerhalt, heißt es doch besonders für die Zweite: „Nie wieder 4. Liga“!

Aber immer mit **Netz-Kante**
El Capitano und
Ulli Wobbermin



Die 1. Herrenmannschaft mit weiteren TT-Spielern des PSB 24

Trauer um Gerd Hinz

In tiefer Trauer haben wir uns von unserem langjährigen Vorsitzenden, Freund und Mentor Gerhard Hinz verabschiedet.

Gerd war an der Gründung unserer Abteilung beteiligt, spielte und führte uns fünf Jahrzehnte lang. Er machte Tischtennis so publik und populär, dass viele Postmitarbeiter zu Spielern des damaligen Post SV wurden und der Abteilung bis heute die Treue gehalten haben.

Gerd war stets freundlich, ehrlich, weltoffen und unglaublich engagiert und hilfsbereit. Danke für alles und unsere gemeinsame Zeit. Er wird uns in Erinnerung bleiben.



Um 1980: Gerd Hinz (5. von rechts, neben dem Kasten) im Kreis von Sportfreunden

Tennis

Lankwitz

Ein sportliches Jahr geht zu Ende. Alle Mannschaften haben ihr Bestes gegeben. Zwei Mannschaften waren besonders erfolgreich. Die Damen 60+ schafften den Wiederaufstieg in die Verbandsoberriga, die Herren 60+ den anvisierten Aufstieg in die Meisterklasse.



Am 11. Oktober fand unter der Leitung von Rainer Müller wieder das Abschlussturnier auf unserer Anlage statt. Die Nacht war kalt gewesen, Platz 1 glänzte noch am Morgen von Raureif. Vierundzwanzig Teilnehmer, darunter viele Jugendliche, nahmen mit Spaß und Elan an Rainers „Dusch-Das-Turnier“ statt. Für das leibliche

Wieder endet ein Tennisjahr

24 Teilnehmer beim Abschlussturnier

Wohl hatte wie immer Jeanette gesorgt.

Am 9. Oktober fand im Clubhaus der diesjährige Preisskat mit 15 Teilnehmern statt. Lustig und energisch wurden die Karten geklopft und nach zwei Runden mit abwechslungsreichen Ergebnissen standen die Sieger fest:

1. Martin Mewes
2. Werner Klöhn
3. Rudolf Redel

Beim Erscheinen der Zeitung nähert sich wieder ein Jahr dem Ende. Der Vorstand der Tennisabteilung Lankwitz wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen für das Jahr 2016 alles Gute in gesundheitlicher wie in sportlicher Hinsicht – und zuvor frohe Feiertage.

Peter Eberlein



Strahlendes Siegerlächeln muss beim New York Police Department noch geübt werden: der Gewinner des Preisskats Martin Mewes

Boxen

Ohne Turniere

In diesem Jahr konnten wir leider zu keinem Boxturnier Starter aus unserer Abteilung entsenden. Der Freizeitsport findet dagegen derart reges Interesse, dass wir immer noch Aufnahmestopp haben. Im nächsten Jahr wird es wieder neue T-Shirts mit dem PSB-24-Logo für unsere Abteilung geben.



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen an Rolf Spunde und Norbert Heyde, nachträglich an Jörg Schmidt. Allen unseren Mitgliedern ein fröhliches und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! **Manfred Weger**

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL

Thorsten Friese 692 01 51 40

BADMINTON

Bernd Lührsen info@badminton-berlin.de

BOXEN

Jörg Schmidt 01578-428 79 89

BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 72

CHEERLEADING

Susanne Mantei 821 59 30

FAUST-/PRELLBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

FREIZEIT- UND GESUNDHEITSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 03075706673

GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

JIU-JITSU

Marcel Davidsohn 0176-63 11 58 01

JUDO

Thomas Weichert 854 65 74

KARATE

Oliver Matthes 77 32 71 32

KANU

Robert Winkler 0176-84 05 44 84

LEICHTATHLETIK/MARATHON

Manfred Kretschmer 414 42 43

RUDERN

Gatow
Wolfgang Boehm 813 83 03

Wendenschloß
Detlef D. Pries 96 20 80 56

SEGELN

Stößensee
Uwe Herzog 033232-388 65

Gatow
Jürgen Karnatz 363 99 44

Köpenick
Dr. Bernd Drescher 0172-951 24 27

SCHWIMMEN

Stefan Neumann 55 66 92 59

SHOTOKAN

René Schinck 478 35 87

TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163-483 07 66

TANZSPORT

Arno Georges 0171-785 43 39

TAUCHEN

Wendenschloß 67 77 71 94

Jan Steppe 0172-328 34 00

Wilmsdorf
Denis Marquardt 281 45 61

TENNIS

Gatow
Klaus Grätz 0176 707 35 082

Lankwitz
Michael Grahl 743 53 17

TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

ULTIMATE FRISBEE

Jens Buchmann 0157-529 314 13

VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

BEACHVOLLEYBALL

Wolfgang Behrens 335 95 17

WASSERBALL

Oliver Ostermann 0176-84 41 63 81

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmsdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • **E-mail:** info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • **Fax** 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • **BIC:** PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin	☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang	☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf	☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange	☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepius Heerstraße 243/247, 13595 Berlin	☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk	Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden. Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Fitness-Studio	Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin	☎ 89 77 97 15
Fitness-Studio	Glockenturmstraße 21 14053 Berlin	☎ 36 43 47 80
Fitness-Studio	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 07 09
Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«

**Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
63. Jahrgang – Heft 6 / 2015**

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heideilmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
10. Januar 2016**

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW

20%
GYMCARD-
Rabatt



IMAGINE

TOURNEE 2016

So., 24.01.2016 · 14 & 19 Uhr

Mercedes-Benz Arena

BERLIN

TICKETS & INFOS

GYMCARD-Inhaber (GYMCARD-Nr. angeben) erhalten eine Ermäßigung von 20% auf jede bestellte Eintrittskarte. Tickets online platzgenau buchen unter www.feuerwerkderturnkunst.de. Tickets zwischen 12 und 40 €, zzgl. Vorverkaufsgebühr. Infos unter (0511) 980 97 98, www.mercedes-benz-arena-berlin.de